

FILM  
ARCHIV  
AUSTRIA

# HISTORY OF HORROR

## filmarchiv 04/26

**METRO Kinokulturhaus** Lars von Trier | Claire Denis | Gerhard Gruber

**Filmarchiv ON** Orlac's Hände | Fehlschuss | Börsenbrand 1956 | 1. Mai 1926

# Inhalt

---

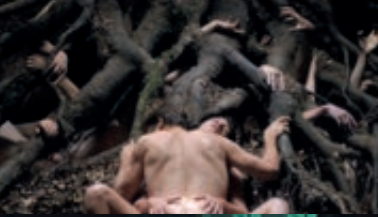
<b>Nachruf Helmut Pflügl</b>	<b>02</b>	<b>Kinostart</b>	
<b>News &amp; Stories</b>	<b>04</b>	MIRELLA	<b>65</b>
		WOMAN/MOTHER	<b>66</b>
<b>Filmgalerie</b>	<b>06</b>		
<b>Programm</b>		<b>Reihen</b>	
<b>METRO Kinokulturhaus</b>		Kinderkino	<b>68</b>
<b>Retrospektiven</b>		Stummfilmzauber	<b>70</b>
Die Filmgeschichte ist weiblich #4		Second Life	<b>72</b>
»Claire Denis zum 80. Geburtstag«		Film:Uni	<b>74</b>
8.4. bis 6.5.	<b>14</b>	Wild Friday Night	<b>76</b>
Lars von Trier – Die Kinofilme		Jüdischer Filmclub Wien	<b>78</b>
8.4. bis 6.5.	<b>24</b>		
History of Horror #1 »Das Unheimliche«		<b>Specials</b>	
8.4. bis 6.5.	<b>36</b>	Film und Konzert: EIN STUMMER	
King of Silents: Gerhard Gruber		HUND WILL ICH NICHT SEIN	<b>80</b>
zum 75. Geburtstag		HOW TO BUILD A LIBRARY in Kooperation	
30.4. bis 5.5.	<b>48</b>	mit der Universitätsbibliothek Wien	<b>81</b>
		In Kooperation mit ADA: YANUNI	<b>82</b>
<b>Faszination Filmarchivierung</b>		HOW TO: Smocking Kitt – eine Kooperation	
MUTTERTAG	<b>57</b>	zwischen der Kunstuni Linz und sixpackfilm	<b>83</b>
<b>Classic Line</b>		<b>Programm</b>	
L'ECLISSE	<b>59</b>	<b>Filmarchiv ON</b>	
CERTAIN WOMEN	<b>60</b>	Programm – online ab 10. April	<b>86</b>
STAND BY ME	<b>60</b>	Programm – online ab 17. April	<b>88</b>
ELECTION	<b>61</b>	Programm – online ab 24. April	<b>90</b>
SMULTRONSTÄLLET	<b>59</b>	Programm – online ab 1. Mai	<b>92</b>
MUJERES AL BORDE DE UN			
ATAQUE DE »NERVIOS«	<b>61</b>	Impressum	<b>67</b>
FA YEUNG NIN WAH /		Satyr Filmwelt	<b>84</b>
IN THE MOOD FOR LOVE	<b>62</b>	Filmarchiv Austria – Team	<b>94</b>
TO BE OR NOT TO BE	<b>62</b>	Ihre FAA-Clubvorteile im April	<b>95</b>
PARIS, TEXAS	<b>63</b>		
		<b>Spielplan</b>	<b>96</b>

---

## Editorial



Die Filmgeschichte  
ist weiblich #4  
→14



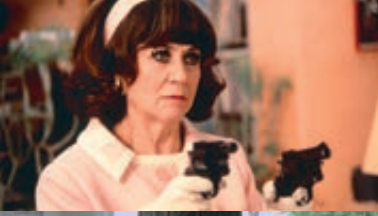
Lars von Trier  
→24



History of  
Horror #1  
→36



Tribute  
Gerhard Gruber  
→48



Classic Line  
→58



Filmarchiv ON  
→86



Man braucht in Zeiten wie diesen manchmal nur die Zeitung aufzuschlagen oder am Handy durch den Newsfeed zu scrollen, um zur Erkenntnis zu gelangen, dass unsere Gegenwart eine merkwürdige Dramaturgie angenommen hat. Nachrichten folgen aufeinander wie Szenen eines Films, dessen Genre sich ständig verschiebt: eben noch groteske Farce, dann politischer Thriller, schließlich dystopische Science-Fiction. Gewissheiten scheinen sich schneller aufzulösen, als man sie formulieren kann.

Vielleicht erklärt gerade das, warum das Kino als Erfahrungsraum heute wieder besonders reizvoll erscheint. Indem es uns erlaubt, uns in künstliche Welten hineinzudenken, zu fühlen oder zu zweifeln – und dabei etwas über unsere eigene zu lernen. In der Dunkelheit des Saals werden Bilder zu Gedankenräumen, in denen sich Wirklichkeit neu betrachten lässt.

Kaum ein Filmemacher hat die Fähigkeiten des Kinos so konsequent ausgelotet wie *Lars von Trier*. Zwischen Ironie und Ernst, Disziplin und Exzess sind seine Filme Provokationen im besten Sinne: Versuche, die Komfortzone zu verlassen.

Nicht weniger offen für Ambivalenzen sind die Filme der Französin *Claire Denis*, die seit jeher jene Zwischenräume erkunden, in denen Körper, Erinnerung und Geschichte aufeinandertreffen und sich immer wieder neu ordnen.

Last, but not least: Auch und gerade das *Horror-Kino*, dem wir uns in drei Kapiteln bis zum Sommer widmen, lebt von der Erfahrung, dass das Vertraute plötzlich fremd wirkt. Gerade im Unheimlichen zeigt das Kino seine besondere Stärke – die Fähigkeit, Unsichtbares sichtbar zu machen.

*Florian Widegger*

# Ein Leben für das Kino: Helmut Pflügl (1943–2026)



Mit tiefer Trauer muss das Filmarchiv Austria die Nachricht vom Tod seines langjährigen Mitarbeiters Helmut Pflügl bekannt geben. Nach langer Krankheit ist unser Kollege am 7. März 2026 in einem Wiener Krankenhaus verstorben.

Helmut Pflügl wurde 1943 in Steyr geboren und entdeckte in seiner Heimatstadt schon früh die Liebe zum Kino. Als Belohnung für den Besuch der Sonntagsmesse gab es danach ebenso himmlische Verheißungen im Ost-Kino. Nomen es omen, die Filmgeschichte der osteuropäischen Länder sollte später zu Helmut's Passion werden. Nach Wien übersiedelt, ergriff er zunächst den Lehrerberuf, zur Berufung wurde ihm allerdings der Film in seiner ganzen historischen Dimension. Der Weg führte ihn dabei fast zwangsläufig in das Österreichische Filmarchiv, wo er am 1. September 1979 als Mitarbeiter begann.

Mit der Ausweitung der Programmaktivitäten nach der Neuaufstellung als Filmarchiv Austria fand Helmut Pflügl erstmals auch die Möglichkeit, seine eigene Kinoleidenschaft einzubringen. Mit der Kuratierung großer Retrospektiven entwickelte er das viel beachtete neue Programmprofil des Hauses, das einen klaren Schwerpunkt in der Vermittlung des mittel- und osteuropäischen Kinos vorsah, vor allem auch, um die Kinematographien jener Länder, mit denen Österreich seine Geschichte teilte, hierzulande wieder ins Bewusstsein zu rücken.

Zu den wegweisenden und nachhaltig in Erinnerung bleibenden Filmschauen zählten »Intime Beleuchtung« (1998), die erste in Österreich organisierte Retrospektive zu den tschechischen Filmen rund um den Prager Frühling; »Magischer Balkan« (2000), die erste Überblicksschau zum Kino Südosteuropas, die zur Referenz für die nachfolgenden Länder-Schwerpunkte im Filmarchiv-Open-Air-Kino wurde; »Der geteilte Himmel« (2001), die erste große DDR-Retrospektive in Westeuropa; die auch international viel beachtete kulturhistorische Schau »Galizien – die Republik der Träume« (2003) oder auch die länderübergreifende Filmschau »Grenzenlos«, die 2004 die große EU-Osterweiterung filmisch begleitete.

Nach seiner schweren Erkrankung verengte sich Helmut Pflügls Aktionsradius zwangsläufig, das Heimkino wurde notgedrungen zum Ersatzort für seine eigentliche Heimat. 2024 schaffte er es nochmals in sein geliebtes Filmarchiv-Sommerkino in den Augarten. Mit dabei hatte er seine eben im verlag filmarchiv austria erschienene Biografie *Kino Leben. Erinnerungen eines Film-enthusiasten*. Aber das Kino verspricht ewiges Leben. Dieses tatsächlich zu ermöglichen, ist die Mission der Filmarchive; und deren Erfüllungsort ist das Kino. Helmut Pflügl war beides: passionierter Archivar und leidenschaftlicher Cineast. Wir werden ihn nie vergessen!

*Ernst Kieninger*  
und das Filmarchiv-Team



Helmut Plügl im alten Filmarchiv-Büro Rauheneingasse 5, 1010 Wien, ca. 1985



Helmut Plügl und das Filmarchiv-Team vor dem Wanderkino Bioskop am neuen Standort Augarten, 1997

# News & Stories

## Zusätzliche Open-Air-Location für Filmarchiv-Sommerkino

### ***Kino wie noch nie* 2026 auch im historischen Innenhof der Filmarchiv-Zentrale Augarten**

Nachdem das vom Filmarchiv Austria organisierte Open-Air-Filmfestival *Kino wie noch nie* in den letzten Jahren immer neue Rekordzahlen verbuchen konnte und der Publikumszustrom bisweilen schon die Kapazitätsgrenzen des Platzes sprengte, wartet Wiens beliebtestes Sommerkino 2026 mit einigen Neuerungen auf. Zum einen wird die Sitzplatzanzahl in der Naturarena von 412 auf knapp 500 Plätze aufgestockt. Zum anderen präsentiert das Filmarchiv Austria heuer einen neuen, zusätzlichen Spielort. Dazu wird der romantische Atrium-Innenhof des barocken

Wirtschaftsgebäudes aus dem 17. Jahrhundert, das seit 1997 als Filmarchiv-Zentrale fungiert, erstmals für das Publikum geöffnet. Im charmannten, ländlich anmutenden Vierkant-Trakt des historischen Ensembles entsteht ein zusätzliches Open-Air-Kino mit rund 120 Plätzen, das bei Bedarf eine erweiterte Kapazität bietet. Das jeweilige Filmprogramm wird dann parallel zur Naturarena auch im Atrium Open-Air gezeigt. Zusätzlich wird für die neue Location auch ein kleines Special vorbereitet, das mit der Programmpräsentation von *Kino wie noch nie* Anfang Juni vorgestellt wird.



Atrium der Filmarchiv-Austria-Zentrale Augarten

# Early-Cinema-Neuzugang aus Frankreich

## Filmarchiv Austria übernimmt Pionierfilme von Privatsammler

Das Kino der Frühzeit war ein Fest für alle Sinne. Bunt, schrill und manchmal auch derb führte es die Attraktionen der bewegten Bilder in allen erdenklichen und damals technisch möglichen Formen vor. Heute gelten die zwischen 1896 und 1910 entstandenen kurzen Filme, die im Wesentlichen auch die Ära des ambulanten Schaustellerkinos repräsentieren, als Wegbereiter der visuellen Kultur und als Urzellen des filmischen Erzählens. Entsprechend hoch ist der filmhistorische Stellenwert dieser Produktionen. Das Filmarchiv Austria sammelt seit vielen Jahren gezielt die

noch verfügbaren Early-Cinema-Zeugnisse, die hauseigene Kollektion zählt inzwischen zu den bedeutendsten Sammlungen Europas. Nun ist es gelungen, einige Glanzstücke des frühen Kinos aus Frankreich zu übernehmen. Unter den 37 Filmkopien finden sich kolorierte kleine Meisterwerke des Kinomagiers Georges Méliès sowie einige stilbildende Genre-Produktionen der damals weltweit führenden Pariser Firma Pathé Frères. Die Filme werden nun schrittweise aufbereitet und sollen schon demnächst im Rahmen von Spezialprogrammen des Filmarchiv präsentiert werden.



LES ROSES MAGIQUES, R: Georges Méliès, FR 1906

# Filmgalerie



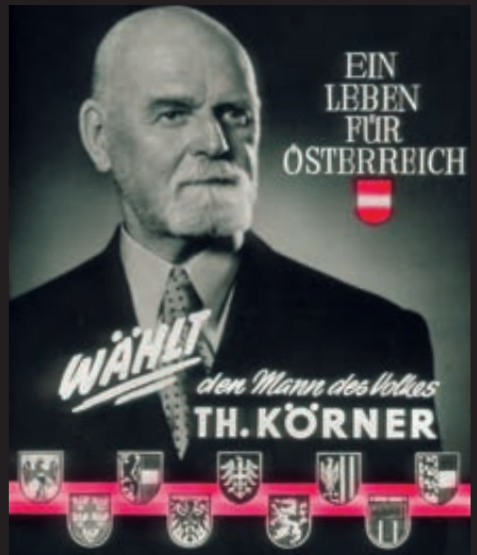
## Lichtbild-Werbung

### Die historische Kinodia-Sammlung des Filmarchiv Austria

Schon kurz nach der Gründung ortsfester Kinos wurden die populären Lichtspielhäuser auch als ideale Orte für gezielte Werbeaktionen entdeckt. Was lag näher, als dem versammelten Publikum vor dem Hauptfilm noch schnell einige Produkte und Dienstleistungen ans Herz zu legen? Als technisches Format für die schnellen Werbebotschaften im kurz vor Filmbeginn schon halb verdunkelten Kinosaal nutzte man meist 8,5 x 8,5 cm große Kinodias. In der Vorführkabine richteten die Kinobetreiber:innen eigene Projektionsapparate für Glasdias ein, die Präsentation erfolgte dann im Abstand von 5 bis 10 Sekunden. Mit zunehmender Verbreitung der Kinos in den Bezirken und Regionen wurde auch die Werbung immer lokaler; typisch waren die oft liebevoll handgemalten Kinodias örtlicher Händler und Gewerbetreibender.

Aber auch die politischen Parteien entdeckten dieses leicht verfügbare und kurzfristig einsetzbare Werbemedium; in der NS-Zeit bediente sich die Propaganda recht schamlos dieses effizienten Kommunikationskanals, mit dem man in den Kriegsjahren ein Massenpublikum erreichen konnte. In der Sammlung des Filmarchiv Austria findet sich ein großer und repräsentativer Bestand an Kinodias aus über einem halben Jahrhundert. Erzählt wird hier nicht weniger als eine Subgeschichte des Kinos, genauer einer Form der öffentlichen Kommunikation, die bis in die 1980er-Jahre und dem beginnenden Kino sterben von Bedeutung war. Bis heute finden sich in den längst aufgelassenen Landkinos bisweilen noch alte Kinodias, die für den örtlichen Fleischaushauer oder ein Sparbuch bei der Gemeindebank werben; es sind die letzten Zeugnisse einer längst untergegangenen Ära.





Wer österreichisch fühlt  
 Wer heimattreu denkt  
 Wer sein Vaterland liebt

wählt:

**ÖSTERR. VOLKSPARTEI**

SONNTAG 18. AUGUST 1946  
 EINLASS 12<sup>UHR</sup> BEGINN 14<sup>UHR</sup>

**Volkstfest  
 im Stadion**



Für  
 unsere  
**Heimkehrer**

Dominante Künstler  
 Radrennen  
 Grass-Tambora  
 Siehe Plakate und Zeitungen!



Der  
**ADEG-KAUFMANN**

*Bringt im Weihnachtsangebot*

ALLES FÜR DEN  
 WEIHNACHTSTISCH

Sämtliche **ELEKTROINSTALLATIONEN**  
 für Licht- u. Kraftanlagen



PROMPTE  
 AUSFÜHRUNG

**ELEKTRO-DUHS  
 VELDEN** (Tilla Gferrer)

Täglich frische  
**Fleisch-Wurst u. Selchwaren**



FLEISCHHAUEREI u. SELCHEREI  
**JOHANN KLEBER**  
 VELDEN 170, Tel. 667



**WER SPART**

hat  
 mehr  
 vom  
 Leben!

space bei der

**VOLKSBANK  
 VELDEN**

**DANN KANNST DU KAUFEN!**

9-19/04  
2026

**JFW**   
Jüdisches  
Filmfestival  
Wien

FILMS  
FOR \_\_\_\_\_  
SHARED  
SMILES

FILMS  
FOR \_\_\_\_\_  
ONE  
ANOTHER

FILMS  
FOR \_\_\_\_\_  
COM  
PASSION

FILMS  
FOR \_\_\_\_\_  
REFLEC  
TION

Haltungsübung Nr. 67

# Meinungsvielfalt schätzen.



Das Schöne an Meinungen ist, dass jeder Mensch eine hat.  
Das Komplizierte ist: Viele haben eine andere als wir. Wir können jetzt einfach versuchen, lauter zu schreien. Oder Haltung zeigen und zuhören. Und vielleicht draufkommen, dass wir falsch liegen. Oder alle ein wenig richtig.

[derStandard.at](http://derStandard.at)

Der Haltung gewidmet.

DERSTANDARD

# METRO Kinokulturhaus

Programm vom  
8. April bis  
6. Mai 2026





Seit 2002 bildet das METRO Kinokulturhaus die prominente Auslage des Filmarchiv Austria. Rund um das Herzstück des Hauses, den Historischen Saal aus dem Jahr 1924, bieten wir in insgesamt drei Kinosälen täglich ein abwechslungsreiches Programm. Dabei sind wir bemüht, stets die bestmögliche Qualität zu

gewährleisten und zeigen Filme sowohl in digitalen Restaurierungen als auch – wo es möglich ist – von analogen Kopien. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Hinweise/Symbole. Abseits der Leinwand laden der Filmarchiv-Shop Satyr Filmwelt und die Kinobar zu cineastischen wie kulinarischen Entdeckungen ein.



## Die Filmgeschichte ist weiblich #4

»**Claire Denis**  
zum **80. Geburtstag**«

Retrospektive vom  
8. April bis 6. Mai 2026



Setfoto  
35 RHUMS,  
FR/DE 2008

**S**eit ihrem Debütfilm Ende der 1980er-Jahre steht die französische Regisseurin Claire Denis für ein Kino, das sich einfachen Kategorien entzieht. Ihre Filme bewegen sich zwischen intimen Beziehungen und größeren politischen Zusammenhängen, zwischen Realismus, Genre und poetischer Abstraktion.

Körper, Räume und Atmosphären stehen im Mittelpunkt ihrer sinnlichen, oft elliptischen Erzählungen, die offen sind für Ambivalenzen. Unsere Retrospektive anlässlich ihres 80. Geburtstags lädt mit einer Auswahl ihres Spielfilmwerks dazu ein, zentrale Stationen dieses einzigartigen Werks zu entdecken.



# Bodies in Motion

von *Otto Römisch*

Claire Denis ist eine jener Filmemacherinnen, deren Werk sich nur mühselig über eindeutige Begriffe fassen lässt, und Versuche der Beschreibung dieses Werkes immer den fahlen Beigeschmack haben, der Regisseurin dahinter nicht gerecht zu werden. Zuallererst: ihre Filme entstehen aus Nähe und Distanz zugleich. Aus der Beobachtung von Körpern in Beziehung zu ihren Räumen, und wie diese sich uns im Verlauf des Sehens erschließen. Atmosphären, Bewegungen, Texturen, Rhythmen misst sie dabei ebensoviel Bedeutung bei, wie Stringenz oder narrativen Erzählstrukturen (wenn nicht mehr). Ihre Bilder sind zart und dennoch energetisch. Oft wortkarg, aber von großer Präzision. Sie erzählen von Zugehörigkeit und Entfremdung, von kolonialen und postkolonialen Verflechtungen, von Begehren, Arbeit, Gewalt und Fürsorge. Moralische Zuweisung und Eindeutigkeit, die man in solchen Themenfeldern erwarten könnte, liegen der Filmemacherin dabei fern.

Geboren in Paris, aufgewachsen in verschiedenen afrikanischen Ländern, hat Denis früh erfahren, wie komplex Fragen von Herkunft, Macht und Blickregimen sind. Dennoch ist ihr Kino – so sagt sie selbst – nie bloße autobiografische Nacherzählung.

Es ist vielmehr ein sensibler Umgang mit Erfahrung: Wie prägt und verändert ein Ort uns? Wie verändert Nähe die Wahrnehmung? Wie lässt sich ein Gefühl filmisch ausdrücken, ohne es auszuformulieren? Meist entzieht sie sich bei der Beantwortung dieser Fragen dem klassischen Erzählen und setzt auf Fragmentierung, Ellipsen und körperliche Präsenz.

So divers und abwechslungsreich ihre Arbeit, so beständig ist die Zusammenarbeit mit bestimmten Kollaborateur:innen wie der Kamerafrau Agnès Godard, Tindersticks-Frontman Stuart A. Staples

Links:  
TROUBLE  
EVERY DAY,  
FR 2001

Rechts oben:  
Setfoto  
TROUBLE  
EVERY DAY,  
FR 2001

Rechts unten:  
HIGH LIFE,  
FR/DE/GB/PL/  
US 2018



*»I have a dreamy distance with reality,  
which is not a really good thing.«*

Claire Denis

sowie den Schauspieler:innen Alex Descas, Grégoire Colin und Juliette Binoche. Man hat den Eindruck, über die Jahre ist durch diese Beständigkeit ein Kreis des Vertrauens gewonnen, der kreativ mitgewachsen ist. Es handelt sich um ein Ensemble, das ihre Art des Sehens und Zeigens versteht und ihren Weg mitgeht. Dadurch entsteht ein Kino, das zugleich intim und offen bleibt: Figuren werden weniger psychologisch ausgeleuchtet, als in ihren Bewegungen, Blicken und Brüchen erfahrbar.

Wir zeigen Denis' Entwicklung von den frühen Auseinandersetzungen mit kolonialen Strukturen über moderne urbane Geschichten bis zu ihren Experimenten mit Genreformen und dem Vorstoßen in beinahe abstrakt spekulative Räume: anspruchsvolle und faszinierende Blicke, die Komplexität zulassen.





Mi 8.4., 18:45 | Di 21.4., 18:15

# Chocolat

**Claire Denis** FR/BRD/Kamerun 1988

**Buch** Claire Denis, Jean-Pol Fargeau

**Kamera** Robert Alazraki **Musik**

Abdullah Ibrahim **Mit** Isaach de Bankolé,

Giulia Boschi, François Cluzet, Mireille

Perrier, Jacques Denis **105 min** Farbe

**mehrsprachige** OmeU DCP

Nordkamerun, 1957. France wächst als Tochter eines französischen Kolonialbeamten in einem Alltag auf, der von Hitze und einer strengen sozialen Ordnung geprägt ist. Zwischen der weißen Familie und den Menschen, die für sie arbeiten, verläuft eine klare Grenze, die sich in Blicken, Gesten und räumlichen Trennungen zeigt. Besonders die Beziehung zwischen Frances Mutter und dem Hausdiener Protée ist von Respekt und zugleich einer Distanz bestimmt, die durch koloniale Regeln vorgegeben ist. Denis erzählt aus der Perspektive eines Kindes, das die Welt beobachtet, ohne sie vollständig zu verstehen, und gerade dadurch deren Mechanismen sichtbar macht. Die Landschaft, das Licht und die alltäglichen Abläufe formen ein Bild, in dem persönliche Beziehungen untrennbar mit politischen Strukturen verwoben sind. (or)

**Mi 8.4.: Mit einer Einführung von Otto Römisch**

## Ich kann nicht schlafen

**Claire Denis** FR/DE/CH 1994 OT:  
**J'AI PAS SOMMEIL** Buch Claire Denis,  
 Jean-Pol Fargeau **Kamera** Agnès Godard  
**Musik** John Pattison, Jean-Louis Murat  
**Mit** Richard Courcet, Katerina Golubeva,  
 Alex Descas, Béatrice Dalle, Jacques Nolot  
 112 min Farbe dF 35 mm



Do 9.4., 20:00 | Do 30.4., 17:30

Daïga kommt für ein Theaterengagement aus Litauen nach Paris und bewegt sich durch ein Milieu, das ihr fremd bleibt. Camille, ein Performer, lebt mit seinem Bruder in einer angespannten Beziehung, die von Abhängigkeit und unausgesprochenen Konflikten bestimmt ist. Gleichzeitig erschüttert eine Serie von Morden an älteren Frauen die Stadt. Statt einer Thrillerstruktur entsteht bei Denis ein Bild urbaner

Einsamkeit, in dem Migration, prekäre Arbeitsverhältnisse und familiäre Spannungen nebeneinander existieren. Die Gewalt bleibt präsent, aber nie zentral, eher ein Echo, das die Figuren begleitet und die Atmosphäre verdichtet. Denis beobachtet mit einer Aufmerksamkeit für Zwischentöne, für Blicke, Bewegungen und Momente, in denen Intimität möglich scheint und doch immer wieder entgleitet. (or)

## Trouble Every Day

**Claire Denis** FR/DE/JP 2001 Buch  
 Claire Denis, Jean-Pol Fargeau **Kamera**  
 Agnès Godard **Musik** Tindersticks  
**Mit** Vincent Gallo, Tricia Vessey, Béatrice  
 Dalle, Alex Descas, Aurore Clément  
 101 min Farbe frz. OmdU DCP



So 12.4., 18:30 | Sa 25.4., 21:00

Shane reist nach Paris, um Dr. Sémeneau, einen früheren Kollegen, mit dem er an riskanten Experimenten gearbeitet hat, aufzusuchen. Der lebt inzwischen zurückgezogen und versucht, seine Frau Coré von der Außenwelt abzuschirmen. Die Folgen der Forschung haben bei ihr extreme, zerstörerische Bedürfnisse ausgelöst, die sie nicht kontrollieren kann und die zu tödlichen Begegnungen führen. Shane kämpft selbst

mit inneren Regungen, die ihn zunehmend verunsichern und die Beziehung zu seiner Frau belasten. Denis erzählt die Geschichte in fragmentierten Bildern, die weniger erklären als körperliche und psychische Zustände erfahrbar machen. Paris erscheint als Ort, an dem wissenschaftliche Hybris, Begehren und Angst ineinandergreifen und die Figuren (sowie die Zuseher:innen) an ihre Grenzen führen. (or)



Sa 11.4., 18:30 | So 3.5., 18:30

# Beau Travail

**Claire Denis** FR 1999 DER  
FREMDENLÉGIONÄR **Buch** Claire  
Denis, Jean-Pol Fargeau, frei nach  
Motiven aus *Billy Budd*, *Sailor* sowie  
zwei Gedichten von Herman Melville  
**Kamera** Agnès Godard **Musik** Eran  
Tzur **Mit** Denis Lavant, Michel Subor,  
Grégoire Colin, Richard Courcet,  
Nicolas Duvauchelle **92 min** Farbe  
**frz. OmdU** 35 mm

Quelle: Österreichisches Filmmuseum

In Dschibuti dient der ehemalige Unteroffizier Galoup in der Fremdenlegion. Eine Welt geprägt von Ritualen und Disziplin. Sein geordnetes Leben gerät ins Wanken, als der junge Soldat Sentain in die Einheit kommt und ihn zugleich irritiert wie fasziniert. Galoup beobachtet ihn mit wachsender Fixierung, die sich in Eifersucht, Misstrauen und schließlich in destruktive Entscheidungen verwandelt. Denis adaptiert Motive aus Melvilles *Billy Budd* und übersetzt sie in ein körperliches, rhythmisches Kino, das von Landschaft und Choreografie geprägt ist. In Blicken, Bewegungen und Gesten verdichtet sich ein Konflikt, der körperlich spürbar wird. Die Wüste, das Licht und die strengen Abläufe der Legion formen einen Raum, in dem innere Kämpfe nach außen dringen und die Ordnung der Gruppe ins Schwanken bringen. (or)

**Sa 11.4.: Mit einer Einführung von Otto Römisch**

## 35 rhums

**Claire Denis** FR/DE 2008 35 RUM  
**Buch** Claire Denis, Jean-Pol Fargeau,  
 inspiriert von Yasujiro Ozus SPÄTER  
 FRÜHLING **Kamera** Agnès Godard  
**Musik** Tindersticks **Mit** Mati Diop,  
 Grégoire Colin, Alex Descas, Ingrid Caven,  
 Jean-Christophe Folly **100 min** Farbe  
 frz. **OmdU** 35 mm

Quelle: Österreichisches Filmmuseum



**Mo 13.4., 18:30 | Mi 6.5., 18:00**

Lionel, Zugführer in Paris, lebt mit seiner Tochter Joséphine in einer Wohn- und Lebensgemeinschaft, die von gegenseitigem Vertrauen und einer fast wortlosen Eingespieltheit geprägt ist. Die Balance beginnt zu kippen, als Menschen aus ihrem Umfeld stärker in ihr Leben treten: Gabrielle, die seit Jahren eine Zuneigung zu Lionel hegt, und Noé, ein junger Nachbar, der Joséphine anzieht und zugleich

verunsichert. Denis erzählt von einer Vater-Tochter-Beziehung, die an einem Wendepunkt steht, Bindungen und vom Älterwerden als Übergang. Es entsteht ein Bild von Menschen, die sich umeinander kümmern und dennoch lernen müssen, eigene Wege zu gehen. Ein nächtlicher Ausflug, ein unerwarteter Halt und ein gemeinsames Fest verdichten diese Veränderungen zu einem entscheidenden Einschnitt. (or)

## Nénette et Boni

**Claire Denis** FR 1996 **Buch** Claire Denis,  
 Jean-Pol Fargeau **Kamera** Agnès Godard  
**Musik** Tindersticks **Mit** Grégoire Colin,  
 Alice Houri, Vincent Gallo, Valeria Bruni-  
 Tedeschi, Jacques Nolot **104 min** Farbe  
 frz. **OmdU** 35 mm

Quelle: Österreichisches Filmmuseum



**Do 16.4., 18:00 | Sa 2.5., 18:30**

Boni lebt allein in Marseille und fantasiert von der benachbarten Bäckerin, die er nur aus der Ferne beobachtet. Sein Alltag ist geprägt von kleinen Fluchten und einer Sehnsucht, die er kaum benennen kann. Als seine Schwester Nénette plötzlich vor der Tür steht, schwanger und ohne klare Vorstellung davon, wie es weitergehen soll, zwingt sie ihn in eine Verantwortung. Denis erzählt von Geschwistern,

die einander fremd geworden sind, und von einer Zärtlichkeit, die sich erst langsam zeigt. Die Hitze der Stadt, die engen Wohnungen und die Musik der Tindersticks formen eine Atmosphäre, in der Begehren, Fürsorge und Unsicherheit ineinanderfließen. Die Figuren bewegen sich tastend aufeinander zu, während die äußeren Umstände sie immer wieder herausfordern und zugleich aneinanderbinden. (or)

## White Material

**Claire Denis** FR 2009 **Buch** Claire Denis, Marie NDiaye  
**Kamera** Yves Cape **Musik** Stuart Staples **Mit** Isabelle Huppert,  
 Christopher Lambert, Isaach de Bankolé, Nicolas Duvauchelle,  
 Adèle Ado **101 min** Farbe **frz.** **OmeU** DCP

Maria Vial führt eine Kaffeeplantage in einem Land, das kurz vor dem Bürgerkrieg steht. Während bewaffnete Gruppen das Gebiet einnehmen, weigert sie sich, den Ort zu verlassen. Die Plantage ist Teil ihrer Identität, nicht nur wirtschaftlicher Besitz. Ex-Mann und Sohn geraten in den Strudel der Ereignisse. Denis erzählt von einer Frau, die an einer Vorstellung von Beständigkeit festhält, obwohl die politische Lage längst außer Kontrolle geraten ist. (or)



**Di 14.4., 18:30 | Mi 29.4., 18:30**



**Mi 22.4., 17:30 | Fr 1.5., 19:30**

## Avec amour et acharnement

**Claire Denis** FR 2022 **MIT LIEBE UND ENTSCLOSSENHEIT**  
**Buch** Claire Denis, Christine Angot, nach ihrem Roman *Un tournant de la vie* **Kamera** Éric Gautier **Musik** Tindersticks  
**Mit** Juliette Binoche, Vincent Lindon, Grégoire Colin, Bulle Ogier, Mati Diop **116 min** Farbe **frz.** **OmdU** DCP

Sara und Jean führen ein Leben, das von vertrauten Abläufen getragen wird. Als François wieder in ihr Umfeld tritt, entsteht eine Spannung. Kleine Verschiebungen im Ton, in Blicken, in Momenten des Zögerns lassen spürbar werden, dass etwas in Bewegung geraten ist. Denis zeigt eine Beziehung, die nicht durch große Ereignisse erschüttert wird, sondern durch das Wiederauftauchen alter Gefühle, die sich leise in den Alltag drängen. (or)

## Un beau soleil intérieur

**Claire Denis** FR/BE 2017 **MEINE SCHÖNE INNERE SONNE**  
**Buch** Claire Denis, Christine Angot, nach Themen aus Roland Barthes' *Fragments d'un discours amoureux* **Kamera** Agnès Godard **Musik** Stuart Staples **Mit** Juliette Binoche, Xavier Beauvois, Philippe Katerine, Josiane Balasko, Alex Descas  
**94 min** Farbe **frz.** **OmdU** DCP

Isabelle sucht nach einer Form von Nähe, die weder Illusion noch Selbstbetrug ist. Ihre Begegnungen mit Liebhabern, Freunden, Ex-Partnern bleiben flüchtig, voller Sehnsucht nach Klarheit. Denis konzentriert sich auf Nuancen und die Unsicherheiten sowie kleine Momente von Offenheit, und folgt dem emotionalen Rhythmus einer Frau, die versucht, sich selbst und anderen ehrlich zu begegnen. (or)



**Do 23.4., 18:30 | Di 5.5., 18:00**

## High Life

**Claire Denis** FR/DE/GB/PL/US 2018

**Buch** Claire Denis, Jean-Pol Fargeau,  
Geoff Cox **Kamera** Yorick Le Saux,  
Tomasz Naumiuk **Musik** Stuart Staples  
**Mit** Robert Pattinson, Juliette Binoche,  
André Benjamin, Mia Goth, Lars Eidinger,  
Jessie Ross **110 min** Farbe engl. OmdU  
DCP



Fr 24.4., 20:45 | Di 28.4., 21:00

Monte lebt mit seiner Tochter Willow allein auf einem Raumschiff, dessen ursprüngliche Besatzung nicht mehr am Leben ist. Rückblenden zeigen, dass die Besatzung unter der Leitung der Ärztin Dibs medizinischen und reproduktiven Experimenten ausgesetzt wurde. Monte, der sich den Regeln der Mission entzog, bleibt mit Willow zurück und versucht, in der Leere des Alls Verantwortung zu übernehmen und eine Form von von anderen unabhängige Zukunft zu denken. (or)

## Stars at Noon

**Claire Denis** FR 2022 **Buch** Claire Denis,  
Andrew Litvack, Léa Mysius, nach dem  
gleichnamigen Roman von Denis Johnson  
**Kamera** Eric Gautier **Musik** Tindersticks  
**Mit** Margaret Qualley, Joe Alwyn, Benny  
Safdie, Danny Ramirez, John C. Reilly  
**138 min** Farbe engl. OmdU DCP



So 26.4., 18:00 | Mo 4.5., 20:00

Trish, eine Journalistin in Nicaragua, bewegt sich durch ein Klima aus Unsicherheit und wechselnden Loyalitäten. Ihre Begegnung mit Daniel, einem britischen Geschäftsmann, schafft eine Verbindung, die weniger auf Vertrauen als auf einem gemeinsamen Gefühl der Orientierungslosigkeit beruht. Beide versuchen, sich in einer Umgebung zurechtzufinden, in der politische Spannungen und persönliche Motive ineinanderfließen und beieinander dabei Halt zu suchen. (or)

**So 26.4.: Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung**



## Lars von Trier Die Kinofilme

Retrospektive vom  
8. April bis 6. Mai



ANTICHRIST,  
DK/DE/FR/SE/IT/PL 2009

**G**enie oder Scharlatan – über diese Frage ließ der britische Guardian vor einigen Jahren im Hinblick auf Lars von Trier abstimmen. 60 % tendierten zu ersterem – was wiederum viel über die öffentliche Wahrnehmung des dänischen Enfant terrible aussagt. Seinen 70. Geburtstag am 30. April nehmen wir zum Anlass, um auf sein faszinierendes

wie streitbares Schaffen zurückzublicken, das die Kinomoderne entscheidend mitgeprägt hat, und das unter anderem zwischen selbst auferlegten Regeln und dem genussvollen Brechen ebendieser oszilliert. Den überwiegenden Teil dieser Retrospektive präsentieren wir von 35-mm-Kopien aus unserer eigenen Filmsammlung.



## Kino der Extreme

von Florian Widegger



**E**s gibt kaum einen anderen europäischen Regisseur, der das Kino in den letzten Jahrzehnten so konsequent herausgefordert hat wie Lars von Trier. Von Anbeginn strebt er mit seinen Filmen nach permanenter Erneuerung, das Ergebnis sind jeweils Versuchsanordnungen, die sich selbst in Frage stellen. Auf der anderen Seite arbeitet er sich in seinen Werken stets an den gleichen Obsessionen ab: Schuld und Opferbereitschaft, Sünde und Erlösung, Neurosen und Depressionen – ständige Begleiter im Leben des Filmemachers, dem nach dem beachtlichen Erfolg seiner Europa-Trilogie mit dem Melodram *BREAKING THE WAVES* 1996 der internationale Durchbruch gelingt – um gleich danach zusammen mit Kollegen eine Kampfansage an die »Wirklichkeitsentfremdung« des Kinos zu formulieren. Die Regeln des Dogma-95-Manifests – u. a. Drehen

Links oben:  
FORBRYDELSENS  
ELEMENT, DK 1984

Links unten:  
Lars von Trier

Rechts:  
Setfoto DE FEM  
BENSPÆND,  
DK/BE/CH/FR 2003



*»Eigentlich habe ich vor allem im Leben Angst, außer vor dem Filmemachen.«*

Lars von Trier

mit Handkamera und an Originalschauplätzen – nutzt von Trier aber nicht nur zur Begrenzung, sondern als Reibungsfläche – um sie gleich im nächsten Schritt wieder zu sprengen.

Seine Filme bewegen sich zwischen formaler Strenge und emotionaler Exzessbereitschaft: In *DANCER IN THE DARK* kollidieren Musical und Leidensgeschichte, *DOGVILLE* reduziert die Welt auf eine gezeichnete Bühne und entlarvt auf diese Weise gesellschaftliche Gewalt, *ANTICHRIST* und *MELANCHOLIA* übersetzen Depression, Angst und Weltuntergang in visuelle Zustände. Filme wie *THE FIVE OBSTRUCTIONS* oder *THE HOUSE THAT JACK BUILT* verhandeln indes Kunstproduktion selbst – als Zwang, Risiko und Obsession. Provokation dient ihm als Methode, Widerstand zu erzeugen und zur Positionierung zu zwingen,

während er sein Kino im permanenten Unruhezustand hält.

Den Hang zur Provokation kultiviert von Trier auch abseits seiner Filme: Skandale, irritierende Aussagen und öffentliche Kontroversen haben die Wahrnehmung seiner Arbeit wiederholt überlagert. Unvergessen etwa seine »Sympathiebekundung« für Hitler kurz nach der *MELANCHOLIA*-Premiere, woraufhin das Festival in Cannes ihn vorübergehend zur Persona non grata erklärte. Jenseits der Schlagzeilen bleibt jedoch ein Werk, das sich unbeirrt mit Angst, Gewalt, Begehren und Befreiung beschäftigt – und dabei stets neue Formen erprobt: Stationen eines radikalen künstlerischen Experiments, ein Kino der Zumutung und der Schönheit, das uns dazu zwingt, über unsere eigenen Grenzen nachzudenken.



Mi 8.4., 20:30 | Fr 24.4., 19:30

## Forbrydelsens element

**Lars von Trier** DK 1984 THE ELEMENT OF CRIME **Buch** Lars von Trier, Niels Vørsel **Kamera** Tom Elling **Musik** Bo Holten **Mit** Michael Elphick, Esmond Knight, Me Me Lai, Jerold Wells **103 min** Farbe mehrsprachige **OmdU** 35 mm

In einer von Korruption, Verfall und moralischer Müdigkeit geprägten Zukunft versucht ein Kriminalbeamter, unter Hypnose einem Serienmörder auf die Schliche zu kommen. Er bedient sich dabei einer Methode seines früheren Lehrmeisters, nach der er sich möglichst mit dem Täter identifizieren soll – gerät dabei aber selbst immer tiefer in dessen Logik ... Sepiagetönte Bilder, extreme Perspektiven und eine alles dominierende Stimme aus dem Off erzeugen ein Kino der Kontrolle, das zugleich jedoch vom Kontrollverlust handelt. Von Triers Debüt erweist sich als halluzinatorischer Trip, der radikal mit Genrekonventionen bricht, voller überbordender Einfälle und Einflüsse steckt und damit der Postmoderne den Weg weist: Der Auftakt eines Schaffens, das von Anfang an keine Unschuld kennt. (fw)

**Mi 8.4.: Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung**

## Epidemic

**Lars von Trier** DK 1987 **Buch** Lars von Trier, Niels Vørsel **Kamera** Kristoffer Nyholm, Henning Bendtsen **Musik** Peter Bach **Mit** Lars von Trier, Niels Vørsel, Udo Kier, Susanne Ottesen, Claes Kastholm Hansen, Allan De Waal **106 min** Farbe und s/w **mehrsprachige** OmdU DCP



Sa 11.4., 20:45 | Fr 24.4., 18:30 | Mi 6.5., 18:30

Zwei Filmemacher schreiben ein Drehbuch über eine Seuche. Während sie daran arbeiten, scheint sich die in ihrer Fantasie ersonnene Epidemie auch in der Realität auszubreiten ... EPIDEMIC ist Selbst-reflexion und Sabotage zugleich: ein Film über das Erzählen, der seine eigene Erzählung permanent untergräbt. Von Trier, der hier zum einzigen Mal eine Hauptrolle übernommen hat, interessiert sich

weniger für Figuren als für Strukturen und zeigt Mut zum Risiko. Die Sepia-Bilder des Vorgängers weichen trostlosem – mal grobkörnigem, mal gestochen scharfem – Schwarzweiß, was die Grenzen zwischen Fiktion, Dokument und Performance bewusst instabil hält. Ein intellektuelles Spiel, das zunehmend ins Unheimliche kippt und eindeutig die Handschrift seines Regisseurs trägt. (fw)

## Europa

**Lars von Trier** DK/SE/FR/DE/CH 1991 **Buch** Lars von Trier, Niels Vørsel **Kamera** Henning Bendtsen, Edward Klosiński, Jean-Paul Meurisse **Musik** Joachim Holbek **Mit** Jean-Marc Barr, Barbara Sukowa, Udo Kier, Ernst-Hugo Järegård, Eddie Constantine, Lars von Trier **112 min** Farbe und s/w **engl./dt.** OmdU 35 mm



So 12.4., 20:30 | So 26.4., 18:15

»You will be in Europa ...« tönt eine Stimme aus dem Off, während der Film seinen Protagonisten (und uns) in einen kafkaesken Albtraum einsaugt. Ein junger Amerikaner aus Deutschland kehrt in seine Heimat zurück und erhält eine Stelle als Schlafwagenschaffner beim Bahnunternehmen Zentropa. Auf seiner Reise durch die Ruinenlandschaften gerät er an eine geheimnisvolle Frau, an NS-Terroristen und Alliierte –

kurz: er wird zum Spielball wechselnder Mächte. Stilistisch schließt EUROPA an den ersten Teil der Trilogie an, während von Trier spröde Gestaltung mit politischer Unruhe verknüpft: »ein Meisterwerk in jeder Hinsicht: experimentell und doch klassisch schön gefilmt, zusammengeklaut aus allen Ecken der Filmgeschichte und doch jederzeit originell bis futuristisch.« (Philipp Bühler) (fw)



Mo 13.4., 20:30 | Di 5.5., 20:30

## Breaking the Waves

Lars von Trier DK/SE/FR/NL/NO/IL/  
GB/IT/US/DE 1996 Buch Lars von Trier,  
Peter Asmussen Kamera Robby Müller  
Mit Emily Watson, Stellan Skarsgård,  
Katrín Cartlidge, Jean-Marc Barr, Udo  
Kier 159 min Farbe engl. OmdU 35 mm

Wild peitscht das Meer gegen die schroffe Küste Schottlands, wo Bess, deren Leben tief mit der Kirchengemeinde des abgeschiedenen Orts verbunden ist, ihre große Liebe Jan heiratet. Dieser arbeitet auf einer Bohrinsel im Atlantik und ist somit längere Zeit abwesend. Bess betet um seine rasche Rückkehr – mit fatalen Folgen ... Natur, Gewalt, Liebe und Glaube sind nur ein paar der Grundzutaten dieser einfachen wie intensiven Passionsgeschichte, mit der von Trier emotional ins Mark trifft. Gedreht mit beweglicher Kamera und getragen von einer naiven Ernsthaftigkeit, entfaltet der Film eine Ethik, die sich gängigen Kategorien entzieht. Bess' Bereitschaft zu leiden erscheint nicht als Heiligkeit, sondern als existenzielle Entscheidung. Ein Schlüsselwerk (nicht nur) seines Kinos. (fw)

## Idioterne

**Lars von Trier** DK/SE/FR/IT/NL 1998  
**IDIOTEN** **Buch** Lars von Trier **Kamera**  
 Lars von Trier **Mit** Bodil Jørgensen, Jens  
 Albinus, Anne Louise Hassing, Troels  
 Lyby, Nikolaj Lie Kaas, Louise Mieritz,  
 Henrik Prip, Luis Mesonero, Knud Romer  
 Jørgensen **115 min** Farbe **dän.** **OmdU**  
 35 mm



**Di 14.4., 20:30 | Sa 25.4., 18:30**

Eine Gruppe Erwachsener, die sich in ein Haus in der dänischen Provinz zurückgezogen hat, simuliert geistige Behinderung – ein Spiel als Versuch, gesellschaftliche Masken abzustreifen. **IDIOTERNE** ist Dogma-Film im radikalsten Sinn: roh, ungeschützt, ohne Sicherheiten. Er zwingt dazu, Scham, Voyeurismus und moralische Überlegenheit zu hinterfragen. Wer schaut hier auf wen herab – und warum? Von

Trier verweigert jede eindeutige Positionierung und legt die Verantwortung gnadenlos beim Publikum ab: »Ich stamme aus einer Zeit, da zumindest in Dänemark eine Provokation grundsätzlich als gut angesehen wurde. Denn sie löst einen Denkprozess aus. Du betrachtest die Dinge neu. Das macht dich vielleicht sauer oder vielleicht fühlst du dich auch toll. Aber es kommt etwas in Bewegung.« (fw)

## Dancer in the Dark

**Lars von Trier** DK/DE/NL/US/GB/SE/  
 IS/FR/FI/NO/IT 2000 **Buch** Lars von  
 Trier **Kamera** Robby Müller **Musik** Björk  
**Mit** Björk Guðmundsdóttir, Catherine  
 Deneuve, David Morse, Peter Stormare,  
 Joel Grey, Jean-Marc Barr, Cara Seymour,  
 Vincent Paterson, Vladica Kostic, Udo Kier  
**140 min** Farbe **mehrsprachige** **OmdU**  
 35 mm



**Do 16.4., 20:30 | Sa 25.4., 20:45**

Selma, eine junge Fabrikarbeiterin, weiß, dass sie aufgrund einer Erbkrankheit bald ihr Augenlicht verlieren wird. Umso mehr setzt sie alles daran, ihrem kleinen Sohn das gleiche Schicksal zu ersparen. Einzige ihre Liebe zu Musicals spendet ihr noch ein wenig Freude. Als ihr verschuldeter Nachbar sie als Diebin denunziert, nimmt die Tragödie ihren Lauf ... Umstritten ist der Film nicht nur wegen der

konfliktbelasteten Zusammenarbeit zwischen von Trier und seiner Hauptdarstellerin, sondern auch wegen der kompromisslosen Darstellung ihrer naiven Opferbereitschaft, die sie von der ersten Minute an Richtung Abgrund treibt. Die Kombination aus intensiver Tragödie und unbeschwerten Musical-Elementen, sozialer Härte und Popkultur, Stilwillen und Natürlichkeit muss man aushalten wollen. (fw)



Fr 17.4., 20:30 | Sa 2.5., 19:45

# Dogville

Lars von Trier DK/SE/FR/NO/  
NL/FI/DE/GB 2003 **Buch** Lars von  
Trier **Kamera** Anthony Dod Mantle  
**Musikstücke von** Antonio Vivaldi,  
Giovanni Battista Pergolesi **Mit** Nicole  
Kidman, Harriet Andersson, Lauren  
Bacall, Jean-Marc Barr, James Caan,  
Udo Kier, Stellan Skarsgård **177 min**  
Farbe **engl. OmdU 35 mm**

Wie aus dem Nichts taucht Grace in der abgeschiedenen Kleinstadt Dogville in den Rocky Mountains auf. Niemandem verrät sie das Geheimnis ihrer Herkunft und vor wem sie sich versteckt hält. Nach und nach gewinnt sie das Vertrauen ihrer Mitmenschen – bis eines Tages ein Steckbrief mit ihrem Konterfei auftaucht ... Auf einer leeren Bühne, nur durch Kreidelinien markiert, entfaltet sich das Gesellschaftsmodell von DOGVILLE, das seine sozialen Mechanismen schonungslos freilegt. Ein Film, der von Gewalt erzählt, die sich als Gesetz tarnt, als System der Ausbeutung durch die Gemeinschaft. Die Abstraktion schafft keine Distanz, sondern schärft die Sinne: Das perfekt besetzte Ensemblestück dekonstruiert den Zauber des Kinos – um wieder an den Zauber des Kinos glauben zu können. (fw)

## De fem benspænd

Lars von Trier/Jørgen Leth DK/BE/CH/FR 2003 THE FIVE OBSTRUCTIONS **Buch** Lars von Trier, Jørgen Leth, Asger Leth **Kamera** Dan Holmberg **Musik** Henning Christiansen, Fridolin Nordso, Kristian Leth **Mit** Lars von Trier, Jørgen Leth, Alexandra Vandernoot, Patrick Bauchau, Claus Nissen, Majken Algren **91 min** Farbe **mehrsprachige** **OmdU** 35 mm

Was passiert, wenn man einem Perfektionisten systematisch Hindernisse in den Weg legt? Hier zwingt Lars von Trier Jørgen Leth, dessen Kurzfilm THE PERFECT HUMAN fünfmal neu zu drehen – unter immer absurderen Auflagen. Was als Spiel beginnt, entpuppt sich als Studie über Machtspiele und künstlerische Abhängigkeiten und gibt von Trier die Möglichkeit, sich als Antreiber und Saboteur zugleich zu inszenieren. (fw)



Sa 18.4., 18:30 | Mo 4.5., 19:30



Sa 18.4., 21:00 | Mo 27.4., 18:30

## Direktøren for det hele

Lars von Trier DK/SE 2006 THE BOSS OF IT ALL **Buch** Lars von Trier **Kamera** Automavision (Assistenz: Claus Rosenlov Jensen **Musik** Mikkel Maltha **Mit** Jens Albinus, Peter Gantzler, Friðrik Þór Friðriksson, Benedikt Erlingsson **99 min** Farbe **mehrsprachige** **OmdU** DCP

Eine IT-Firma, die von einem unsichtbaren Chef geleitet wird – und ein Schauspieler, der diese fiktive Autorität verkörpern soll. Mit dem Kamerasystem »Automavision« unterläuft von Trier bewusst jede klassische Inszenierung und überträgt bestimmte ästhetische Entscheidungen an den Zufall. Ergebnis: Von Triers vermutlich trockenste Satire – ein Film über Macht ohne Gesicht – und über Systeme, in denen niemand verantwortlich sein will. (fw)

## Manderlay

Lars von Trier DK/SE/NL/FR/DE/GB 2005 **Buch** Lars von Trier, inspiriert vom Roman »Histoire d'O« von Dominique Aury **Kamera** Anthony Dod Mantle **Musik** Joachim Holbek **Mit** Bryce Dallas Howard, Isaach de Bankolé, Danny Glover, Willem Dafoe, Michaël Abiteboul, Lauren Bacall, Jean-Marc Barr, Chloë Sevigny, Udo Kier **138 min** Farbe **engl.** **OmdU** 35 mm

Zusammen mit ihrem Vater verlässt Grace 1933 Dogville und landet auf einer ehemaligen Plantage im Süden der USA. Dort treffen sie auf Menschen, die leben, als wäre die Sklaverei nie abgeschafft worden ... In seiner sperrigen Fortsetzung stellt von Trier Fragen nach Freiheit und Moral, setzt sich mit amerikanischen Mythen auseinander und bleibt gerade in der bewussten Irritation konsequent. (fw)



So 19.4., 20:45 | So 3.5., 20:00

## Antichrist

Lars von Trier DK/DE/FR/SE/IT/  
PL 2009 **Buch** Lars von Trier **Kamera**  
Anthony Dod Mantle **Musik** Kristian  
Eidnes Andersen **Mit** Willem Dafoe,  
Charlotte Gainsbourg, Storm Acheche  
Sahlström **104 min** Farbe **engl.** **Omd/fU**  
35 mm



**Mo 20.4., 18:30 | Di 28.4., 20:30**

Während ein Elternpaar leidenschaftlichen Zeit-  
lupensex in der Dusche hat, stürzt der unbeauf-  
sichtigte kleine Sohn aus dem Fenster und stirbt. In  
einer entlegenen Waldhütte versuchen die beiden,  
die Trauer zu verarbeiten ... ANTICHRIST ist ein Film  
der Extreme: formal hyper-artifiziert, inhaltlich brutal,  
symbolisch überladen. Hier wird die Trauer zur Land-  
schaft, der Verlust zum Motor der Gewalt: »Nature is

Satan's church«. In einer depressiven Phase seines  
Regisseurs entstanden, löst Opus 11 bei seiner Ur-  
aufführung einen Skandal aus – und bis heute kontro-  
verser Reaktionen. Daniel Kehlmann: »Vielleicht hat  
einen noch nie ein Film so intensiv die Gegenwart  
des Bösen als metaphysisch zerstörerische Macht  
empfinden lassen. Weniger war von Lars von Trier  
nicht zu erwarten.« (fw)

## Melancholia

Lars von Trier DK/SE/FR/DE 2011  
**Buch** Lars von Trier **Kamera** Manuel  
Alberto Claro **Musik** Richard Wagner  
**Mit** Kirsten Dunst, Charlotte Gainsbourg,  
Alexander Skarsgård, Kiefer Sutherland,  
Charlotte Rampling, Udo Kier **135 min**  
Farbe **engl.** **OmdU** 35 mm



**Mo 20.4., 20:30 | So 26.4., 13:00 | Do 30.4., 20:45**

Mit surrealen Bildern des Verfalls und den sehnsuchts-  
vollen Klängen von *Tristan und Isolde* beginnt ein Toten-  
tanz. Eine Ouvertüre, die uns Zuschauer auf das, was  
am Ende auf alle wartet, einstimmt: Der Zusammen-  
stoß zwischen der Erde und einem fremden Planeten  
steht unmittelbar bevor. Zwei Schwestern, die depres-  
sive Justine und die gefestigte Claire, bilden das Herz  
des Films. Die erste Hälfte handelt von Justines Hoch-  
zeitsfeier, auf der langsam, aber sicher alles aus dem

Ruder läuft, die zweite, in der das Unausweichliche Ge-  
wissenheit wird, kehrt die psychologische Dynamik zwi-  
schen den beiden Frauen um. Eine fragile Seelenstudie  
im Gewand apokalyptischer Endzeit-Visionen, in der  
persönliche Verzweiflung und kosmische Endlichkeit  
einander in dunkler Schönheit die Hand reichen. (fw)

**So 26.4.: Frühstück ab 11:00**  
**(Reservierung unter [gastro@filmarchiv.at](mailto:gastro@filmarchiv.at))**

## Nymph()maniac

Lars von Trier DK/DE/FR/BE/GB/  
SE 2013 **Buch** Lars von Trier **Kamera**  
Manuel Alberto Claro **Mit** Charlotte  
Gainsbourg, Stellan Skarsgård, Stacy  
Martin, Shia LaBeouf, Willem Dafoe,  
Mia Goth, Udo Kier, Uma Thurman,  
Connie Nielsen **123 min (Teil 1) +**  
**124 min (Teil 2)** Farbe engl. OmdU DCP



Di 21.4., 20:30 (Teil 1) | Mi 22.4., 20:30 (Teil 2)  
Fr 1.5., 18:30 + 21:00 (Teil 1+ 2)

Nach dem Wirbel um die MELANCHOLIA-Premiere in Cannes war es weniger eine Überraschung, dass Lars von Trier die Welt erneut schockieren würde – die Frage lautete eher: wie? Mit einem vierstündigen Zweiteiler über Sex hatte wohl keiner gerechnet. In NYMPH()MANIAC erzählt Joe Geschichten aus ihrer Intimsphäre, von ihrer Entjungferung durch einen Mechaniker über Erlebnisse bei einer Zugfahrt bis

hin zu Sex im Krankenhaus. Die episodenhafte Struktur dieser auf allen Ebenen maßlosen Expedition in Lust, Schuld und Selbstbefragung erlaubt zahlreiche stilistische Brüche und Freiheiten, legt die Spannung zwischen Chaos und Kontrolle frei, und fordert das Publikum einmal mehr dazu heraus, sich ein eigenes Urteil – nicht nur über die Denke des Dänen – zu bilden. (fw)

## The House That Jack Built

Lars von Trier DK/SE/FR/DE 2018  
**Buch** Lars von Trier **Kamera** Manuel  
Alberto Claro **Musik** Victor Reyes **Mit**  
Matt Dillon, Bruno Ganz, Uma Thurman,  
Siobhan Fallon Hogan, Sofie Gråbøl, Riley  
Keough **153 min** Farbe engl. OmdU DCP



Do 23.4., 20:00 | Mi 29.4., 20:30 | Mi 6.5., 20:45

Faszination Verbrechen: In seinem bislang letzten Kinofilm stellt Lars von Trier seinen über die Jahre nur vergrößerten Ruf als Provokateur endgültig unter Beweis. »Jeder Mord ist ein Kunstwerk« postuliert Jack im Gespräch mit dem mysteriösen Verge. Dann zieht er über einen Zeitraum von 12 Jahren immer wieder los und bringt beliebig Menschen um, deren Leichen sich in seinem Kühlhaus stapeln. Mit ihnen

hat er wahrlich Großes vor ... Spätestens in dem Moment, wenn Jack sich mit den großen Massenmördern der Geschichte vergleicht, sind die Parallelen zwischen Autor und Antiheld unübersehbar. Brachialer Humor trifft auf kalkulierte Schocks. 150 Minuten voller moralischer Entgleisungen in einer Welt, der die Moral längst abhandengekommen ist – somit erst recht: ein Film unserer Zeit. (fw)



# History of Horror #1

## »Das Unheimliche«

Retrospektive vom 8. April bis 6. Mai 2026

*von Florian Widegger*

**V**on den einen verteufelt, von den anderen verehrt – in den kommenden drei Monaten widmen wir uns einem Filmgenre, das die Gemüter seit jeher spaltet. Vielleicht auch deshalb, weil es selbst von einem Widerspruch lebt: der Lust an der Angst. Horrorkino versetzt in Alarmbereitschaft und erlaubt zugleich die sichere Distanz zur Bedrohung. Seit seinen Anfängen fungiert es darüber hinaus als Resonanzraum gesellschaftlicher Spannungen – ein Ort, an dem Traumata, repressive Ordnungen, Schuldgefühle, moralische Konflikte und Zukunftsängste Gestalt annehmen. In seinen Bildern wird erfahrbar, was im Alltag oft unsichtbar bleibt.

Wenn bekannte Orte fremd wirken, Gewohnheiten Risse bekommen, Beziehungen ins Wanken geraten und Wahrnehmung nicht mehr deckungsgleich mit der Wirklichkeit erscheint, beginnt das Unheimliche. Sigmund Freud beschreibt in seinem Essay von 1919 dieses Gefühl als Rückkehr des Verdrängten im Bekannten: Das Vertraute (= Heimelige) kippt, so wird eine latente Bedrohung spürbar. Dass das Kino kurz nach dem Ersten Weltkrieg verstärkt solche Irritationen hervorbringt, erscheint kaum zufällig. Die Erfahrung kollektiver Erschütterung findet hier eine ästhetische Form – in Schattenräumen, bizarren Perspektiven und Figuren, die sich zwischen Leben und Tod, Traum und Wirklichkeit bewegen.

Unsere Zusammenstellung von 18 Werken aus unterschiedlichen Ländern und Epochen erkundet dieses Motiv aus vielfältigen Perspektiven: Räume, die ihre Bewohner zu verschlingen scheinen; Landschaften, in denen Zeit und Identität erodieren; Familiengefüge, die sich als fragile Konstruktionen erweisen.

Filmtheoretisch lässt sich das Unheimliche als Spiel mit Sichtbarkeit und Suggestion begreifen. Häufig entsteht das Grauen aus dem, was sich entzieht: ein Geräusch hinter der Wand, ein Schatten im Augenwinkel, eine Lücke im Gedächtnis. Was außerhalb des Bildes liegt, also Ton, Rhythmus oder Montage, aktiviert unsere Fantasie. Dabei arbeitet das Genre mit Reduktion ebenso wie mit Überwältigung und macht Wahrnehmung selbst zu seinem eigentlichen Schauplatz. Expressionistische Verzerrung, suggestiver Studiogrusel, folkloristische Mythisierung und psychologischer Realismus entwickeln je eigene Strategien, das Unheimliche erfahrbar zu machen. So entsteht ein Kino der Schwebezustände, das weniger Antworten liefert, als Gewissheiten erschüttert.

**Im Mai und Juni setzen wir unsere Reisen durch die Geschichte des Horrorfilms unter den Motiven »Das Übersinnliche« und »Das Bedrohliche« fort.**

Links:  
BRIDE OF FRANKENSTEIN,  
US 1935

Rechts oben:  
DRACULA, US 1931

Rechts mitte:  
HEREDITARY, US 2018

Rechts unten:  
JANGHWA, HONGRYEON,  
Südkorea 2003





Mi 8.4., 18:00 | So 3.5., 17:00

## Das Cabinet des Dr. Caligari

**Robert Wiene** DE 1920 **Buch** Carl Mayer, Hans Janowitz **Kamera** Willy Hameister **Musik (Komposition)** Cornelius Schwehr **Mit** Werner Krauß, Conrad Veidt, Friedrich Fehér, Lil Dagover, Hans Heinrich von Twardowski **77 min** viragiert **dt. ZT DCP**

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

Untertags präsentiert der Hypnotiseur Caligari auf dem Jahrmakkt den somnambulen Cesare als Schaustück, der in einem tranceartigen Zustand dem Publikum die Zukunft (und insbesondere den Tod) voraussagt. Nachts zieht dieser unter dem Einfluss seines Herren durch die Stadt und begeht grausame Morde: so erfüllen sich die Prophezeiungen. Auch ein guter Freund von Francis ist unter den Opfern, doch dieser wittert den Braten und beginnt, Nachforschungen anzustellen, die ihn ins städtische Irrenhaus führen ... Damals bahnbrechend, heute ikonisch – Robert Wienes Klassiker des expressionistischen Kinos beeindruckt mit seinem außergewöhnlichen Design, verzerrten Perspektiven und dem kontrastreichen Spiel zwischen Licht und Schatten, und reflektiert vor allem auch die turbulenten Umstände seiner Entstehungszeit. (fw)

## Dracula

**Tod Browning** US 1931 **Buch** Garrett Ford, Dudley Murphey, nach dem gleichnamigen Theaterstück von Hamilton Deane und John L. Balderston und dem Roman von Bram Stoker **Kamera** Karl Freund **Mit** Bela Lugosi, David Manners, Helen Chandler **74 min** s/w **engl.** OF DCP

## Bride of Frankenstein

**James Whale** US 1935 **Buch** William Hurlbut, basierend auf Mary Shelleys *Frankenstein; or, The Modern Prometheus* **Kamera** John J. Mescall **Musik** Franz Waxman **Mit** Boris Karloff, Colin Clive, Valerie Hobson **78 min** s/w **engl.** OF DCP



**Mi 8.4., 20:00 | Mo 27.4., 20:30**

Kaum ein Roman hinterlässt derartig nachhaltigen Eindruck in der Kinogeschichte wie Bram Stokers 1897 erschienene Schauermär vom transsylvanischen Grafen mit unstillbarer Lust auf Blut und schöne Frauen. Erstmals unter offiziellem Banner flattert DRACULA 1931 über die Leinwand, mehr aus der Not heraus: Um seine Universal Studios vor dem Bankrott in wirtschaftlich schwierigen Zeiten

zu retten, setzt der neue Chef Laemmle jr. auf Horror – mit Erfolg. Der beste der darauffolgenden Monster-Reihe ist aber zweifellos James Whales BRIDE OF FRANKENSTEIN, der neben bahnbrechenden Tricks und stimmungsvollen Schocks auch mit einer Prise Ironie überrascht. Zwei Filme, die zusammen jenes klassische Unheimliche beschwören, in dem Verstörendes und Verführerisches ineinandergreifen. (fw)

## Valkoinen peura

**Erik Blomberg** FI 1952 THE WHITE REINDEER **Buch** Erik Blomberg, Mirjami Kuosmanen **Kamera** Erik Blomberg **Musik** Einar Englund **Mit** Mirjami Kuosmanen, Kalervo Nissilä, Åke Lindman, Arvo Lehesmaa **68 min** s/w **finn.** OmeU DCP

### Restaurierte Fassung

Quelle: National Audiovisual Institute (KAVI), Finland



**Do 9.4., 18:00 | Do 30.4., 18:30**

Pirita, die junge Ehefrau eines Rentierzüchters, muss häufig und lange Zeit allein den heimischen Herd hüten. In ihrer Einsamkeit sucht sie einen Schamanen auf, der ihr einen Liebestrank überreicht, welcher ihr eine unheilvolle Gabe beschert: Fortan streift sie als weißes Rentier durch die Nacht und lockt Männer in den Tod ... Erik Blombergs Regiedebüt – erdacht und besetzt mit seiner Ehefrau – verbindet samische

Mythen, Werwolf- und Vampirlegenden zum archaisch-hypnotischen Folk-Horror. Zwischen Askese, Prüderie und unterdrückter Begierde entfalten sich subversive Untertöne, während Natur, Begehren und Ausgrenzung zu einer unheimlichen, eiskalten Ballade verschmelzen. (fw)

**Do 9.4.: Mit einer Einführung von Florian Widegger**



Fr 10.4., 19:30 | Sa 25.4., 20:00

## Vampyr

**Carl Theodor Dreyer** DE/FR 1932  
**Buch** Carl Theodor Dreyer, Christen Jul,  
 nach der Novelle *Carmilla* von Joseph  
 Sheridan Le Fanu **Kamera** Rudolph  
 Maté **Musik** Wolfgang Zeller **Mit** Julian  
 West (= Baron Nicolas de Gunzburg),  
 Henriette Gérard, Jan Hieronimko, Sybille  
 Schmitz **77 min** s/w dt. **Fassung** 35 mm  
**Restaurierte Fassung mit zusätzlichem**  
**französischem Ende**

Quelle: Deutsche Kinemathek

## Carnival of Souls

**Herk Harvey** US 1962 **Buch** John Clifford,  
 Herk Harvey **Kamera** Maurice Prather  
**Musik** Gene Moore **Mit** Candace Hilligoss,  
 Frances Feist, Sidney Berger, Art Ellison,  
 Herk Harvey **83 min** s/w engl. **OF** 35 mm

Quelle: Österreichisches Filmmuseum

Zwei Filme aus der Übergangszone zwischen Leben und Tod:

In *VAMPYR* irrt ein Fremder durch eine Welt aus Nebel und Schatten. Räume scheinen sich aufzulösen, Zeit und Körper werden porös. In seinem ersten Tonfilm verwandelt Dreyer den Vampirmythos in traumwandlerisches Schweben, in dem Angst aus Atmosphäre entsteht. Alfred Hitchcock: »the only film worth watching ... twice«.

Knapp drei Jahrzehnte später treibt Herk Harveys Low-Budget-Perle diese Verunsicherung ins Moderne: Eine junge Frau findet nach einem Autounfall keinen Anschluss mehr an die Welt der Lebenden. Einkaufszentren, Kirchen und ein verlassener Vergnügungspark werden zu Schwellenorten existenzieller Entfremdung: Ein Vorläufer des Mitternachtskinos und Lieblingsfilm von Elfriede Jelinek. (fw)

## Les Diaboliques

**Henri-Georges Clouzot** FR 1955  
 DIE TEUFELISCHEN **Buch** René Masson,  
 Henri-Georges Clouzot u. a., nach dem  
 Roman *Celle qui n'était plus* von Pierre  
 Boileau und Thomas Narcejac **Kamera**  
 Armand Thirard **Musik** Georges van  
 Parys **Mit** Simone Signoret, Véra Clouzot,  
 Paul Meurisse, Charles Vanel **117 min**  
 s/w **frz. OmdU DCP**



**Sa 11.4., 19:45 | So 3.5., 21:00**

Internatsdirektor Michel Delassalle ist ein derart tyrannischer Zeitgenosse, dass sich sogar seine Geliebte mit seiner herzkranken Ehefrau zusammentut, um seinem Terror ein Ende zu bereiten. Die beiden planen den perfekten Mord ... Dass Henri-Georges Clouzot auch als französischer Hitchcock gilt, kommt nicht von ungefähr, hatte der *master of suspense* selbst an der Boileau-Narcejac-Vorlag Interesse

bekundet – und später mit VERTIGO eine andere verfilmt. LES DIABOLIKES lebt von der zermürbenden Spannung, die dann entsteht, wenn sich Gewissheiten auflösen und das Spiel mit der Wahrnehmung beginnt. Neben der präzisen, unbehaglichen Inszenierung bereitet auch der ein oder andere unvorhersehbare Plot-Twist den bis heute andauernden Ruhm, den der Film zurecht genießt. (fw)

## Repulsion

**Roman Polański** GB 1965 EKEL /  
 RÉPULSION **Buch** Gérard Brach, Roman  
 Polański, David Stone **Kamera** Gilbert  
 Taylor **Musik** Chico Hamilton **Mit**  
 Catherine Deneuve, Ian Hendry, John  
 Fraser, Yvonne Furneaux, Roman Polański  
**105 min** s/w **engl. Omd/FU 35 mm**



**So 12.4., 21:00 | Fr 24.4., 18:00 | Sa 2.5., 17:30**

Mit den Schlagworten England, Horror und 1960er-Jahre verbindet man hauptsächlich Gothic-Grusel aus den Hammer Studios. Ausgerechnet ein polnischer Jungspund mit Hang zum Surrealen beweist, was in diesem Genre möglich ist. Die Geschichte einer jungen Frau, die von Angstvisionen (Männer!) heimgesucht wird und immer tiefer in einen Zustand aus Lethargie und Wahn verfällt, ist nicht nur ungeheuer

modern, sondern auch beklemmend in Szene gesetzt. Mit simplen wie ausgefeilten technischen Tricks und sorgfältigem Sounddesign überträgt REPULSION den psychischen Ausnahmezustand seiner Hauptfigur. Ebenfalls ein Novum seiner Zeit: die Banalität des Alltags als permanente Drohkulisse. (fw)

**Fr 24.4.: Mit einer Einführung von Florian Widegger**

## Hereditary

**Ari Aster** US 2018 HEREDITARY –  
**DAS VERMÄCHTNIS** **Buch** Ari Aster  
**Kamera** Pawel Pogorzelski **Musik** Colin  
 Stetson **Mit** Toni Collette, Gabriel Byrne,  
 Alex Wolff, Milly Shapiro, Ann Dowd  
 126 min Farbe **engl.** **OmdU** DCP



**Mo 13.4., 21:00 | So 26.4., 21:00**

Der Tod ihrer Mutter löst in Annie widersprüchliche Gefühle zwischen Trauer, Schuld und unausgesprochenen Konflikten aus. Viele Jahre hatten sie keinen Kontakt zueinander, erst nach der Geburt ihrer eigenen Tochter kam es zu einer Annäherung. Inmitten dieser schwierigen Situation geschieht ein weiteres Unglück... HEREDITARY ist ein Film über Vererbung – im wörtlichen wie im psychischen Sinn:

über Traumata, die weitergegeben werden und Identitäten, die sich als brüchig erweisen. Seinen Schrecken vermittelt der nach allen Regeln der Kunst verängstigende Film nicht allein über das Dämonische, das in der zweiten Hälfte Einzug hält, sondern in der Vorstellung, dass die Familie als Hort von Schutz und Geborgenheit inmitten einer von Paranoia durchzogenen Welt ausgesiedet hat. (fw)

## Onibaba

**Kaneto Shindō** JP 1966 ONIBABA –  
 DIE TÖTERINNEN / LES TUEUSES  
**Buch** Kaneto Shindō **Kamera** Kiyomi  
 Kuroda **Musik** Hikaru Hayashi **Mit**  
 Nobuko Otowa, Jitsuko Yoshimura,  
 Kei Satō, Jūkichi Uno, Taiji Tonoyama  
 103 min s/w japan. **Omd/fU** 35 mm



**Mi 15.4., 17:45 | Di 28.4., 20:00**

Im Schilfmeer eines vom Bürgerkrieg verwüsteten Japan lauern zwei Frauen vorbeiziehenden Samurai auf, um sie zu töten und auszurauben. So sichern sie ihr eigenes Überleben. Kaneto Shindō verdichtet Armut, Begehren und Gewalt zu einer archaischen Parabel, in der das Rascheln des Grases und das Pfeifen des Windes zu akustischen Vorboten des Unheiligen werden. Die fragile Ordnung kippt, als eine

Dämonenmaske ins Spiel kommt: Eifersucht, Verlustängste und (sexuelle) Obsessionen treiben die Figuren in eine unbarmherzige Abwärtsspirale. ONIBABA verbindet Nō-Theater, Folklore und existenzialistische Härte zu einem sinnlich-allegorischen Alptraum, in dem die Gegenwart von der Vergangenheit eingeholt wird – krasse Gegensätze, die sich nicht nur im bombastischen Breitwand-Schwarz-Weiß auflösen. (fw)



So 19.4., 18:30 | Fr 1.5., 20:00

## Don't Look Now

**Nicolas Roeg** GB/IT 1973 WENN DIE GONDELN TRAUER TRAGEN / NE VOUS RETOURNEZ PAS **Buch** Allan Scott, Chris Bryant, nach der Erzählung von Daphne Du Maurier **Kamera** Anthony B. Richmond **Musik** Pino Donaggio **Mit** Julie Christie, Donald Sutherland, Hilary Mason, Clelia Matania, Renato Scarpa **110 min** Farbe **engl./ital. Omd/fU** 35 mm

Um etwas Abstand nach dem tragischen Tod ihrer Tochter zu gewinnen, reisen Laura und John Baxter nach Venedig. Dort tauchen sie jedoch in ein Labyrinth aus Trauer, Vorahnungen und unheimlichen Begegnungen ein ... »Nichts ist, was es scheint«, sagt John zu Beginn des Films – was durchaus als Lesart für den aus Erinnerung und Gegenwart fragmentierten Wahrnehmungsstrom dienen kann: Bilder scheinen sich zu wiederholen, Details verschieben ihre Bedeutung, und die Stadt wird zur Projektionsfläche eines unverarbeiteten Verlusts. Roeg verbindet psychologischen Realismus mit metaphysischer Unruhe und verdichtet die Farbe Rot, Spiegelungen im Wasser und die verwinkelten kleinen Gässchen zu einem Kino, in dem die Grenze zwischen Diesseits und Jenseits zunehmend verschwimmt – mitsamt unvergesslichem Finale! (fw)

**So 19.4.: Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung**

## I Walked with a Zombie

**Jacques Tourneur** US 1943 **Buch** Curt Siodmak, Ardel Wray, nach einer Kurzgeschichte von Inez Wallace und Motiven aus Charlotte Brontës *Jane Eyre* **Kamera** J. Roy Hunt **Musik** Roy Webb **Mit** Frances Dee, Tom Conway, James Ellison, Edith Barrett, James Bell **69 min** s/w **engl.** **OF** 35 mm

Quelle: Deutsche Kinemathek

»Stumpfsinnig, abstoßend« hieß es bei der Premiere – heute zählt Tourneurs Film zu den Klassikern seines Genres. Betsy soll auf einer karibischen Insel die kranke Frau eines Plantagenbesitzers pflegen. Da die moderne Medizin versagt, zieht sie eine Voodoo-Priesterin zurate. Unglücklicher Eros, schicksalhafter Thanatos, in schaurig-schöne Bilder geformt, sodass der Albtraum allein im Kopf des Publikums entsteht. (fw)



Mo 20.4., 17:30 | Mi 29.4., 20:00



Mo 20.4., 20:00 | Mi 6.5., 20:00

## Janghwa, Hongryeon

**Kim Jee-woon** Südkorea 2003 *A TALE OF TWO SISTERS*  
**Buch** Kim Jee-woon **Kamera** Lee Mo-gae **Musik** Lee Byung-woo  
**Mit** Lim Su-jeong, Moon Geun-young, Yeom Jeong-a, Kim Kap-soo **110 min** Farbe **korean.** **OmdU** DCP

Nach einem Klinikaufenthalt kehren zwei Schwestern in das abgelegene Haus ihres Vaters zurück. Die Atmosphäre ist von Beginn an angespannt – und die merkwürdigen Ereignisse, die die Familie Nacht für Nacht heimsuchen, tragen nicht zur Lockerung bei – im Gegenteil. Kim Jee-woon verbindet in seinem modernen Meilenstein koreanische Geistertraditionen mit psychologischem Horror: ein raffiniertes Spiel aus Furcht, Trauer und verdrängter Schuld. (fw)

## Possession

**Andrzej Żuławski** FR/BRD 1981 **Buch** Andrzej Żuławski, Frederic Tuten **Kamera** Bruno Nuytten **Musik** Andrzej Korzyński  
**Mit** Isabelle Adjani, Sam Neill, Heinz Bennent, Johanna Hofer, Margit Carstensen **123 min** Farbe **engl./dt.** **OmdU** DCP

West-Berlin, Anfang der 1980er-Jahre. Marks und Annas Ehe ist zerbrochen, dem gemeinsamen Kind zuliebe wollen sie es noch einmal miteinander versuchen. Doch ihr Scheitern scheint vorprogrammiert ... Żuławskis Film treibt Trennung, Eifersucht und Identitätsverlust in geradezu hysterische Extreme. Nach 75 Minuten wird Isabelle Adjani aus einer U-Bahn steigen und eine der delirierendsten, alpträumhaftesten Performances der Filmgeschichte hinlegen. (fw)



Di 21.4., 21:00 | Di 5.5., 21:00

## The Blair Witch Project

**Daniel Myrick/Eduardo Sánchez**  
 US 1999 **Buch** Daniel Myrick, Eduardo Sánchez **Kamera** Neal Fredericks **Musik** Tony Cora **Mit** Heather Donahue, Michael Williams, Joshua Leonard **81 min** Farbe und s/w **engl.** **OmdU** 35 mm



**Do 23.4., 18:00 | Fr 1.5., 18:00**

Ausgerüstet mit ihren Videokameras brechen drei Filmstudenten in die Wälder von Maryland auf, um Nachforschungen über die Legende der Hexe von Blair anzustellen. Doch sie verschwinden spurlos – gefunden wird nur ihr Material: verwackelte Bilder, panische Stimmen, bedrohliche Dunkelheit ... Um die Jahrtausendwende lösen Sánchez und Myrick mit ihrem One-Hit-Wonder (Produktionskosten von 60.000 Dollar

stehen Einnahmen in Höhe von 250 Millionen gegenüber) einen regelrechten Hype aus. Das found-footage-Prinzip war zwar nicht neu, aber wohl so sehr in Vergessenheit geraten, dass der Film als extrem innovativ gefeiert wurde. Die räudigen Aufnahmen tragen maßgeblich zur Atmosphäre bei und lassen die Übung im Dokumentarischen, die sich zur Angststudie entwickelt, heute fast schon antik erscheinen. (fw)

## Jacob's Ladder

**Adrian Lyne** US 1990 **Buch** Bruce Joel Rubin **Kamera** Jeffrey L. Kimball **Musik** Maurice Jarre **Mit** Tim Robbins, Elizabeth Peña, Danny Aiello, Matt Craven, Pruitt Taylor Vince, Macaulay Culkin **114 min** Farbe **engl.** **OF** DCP

**Restaurierte Fassung**



**Do 23.4., 20:30 | Sa 2.5., 21:00**

Dass man nachts in der U-Bahn oft seltsame Gestalten trifft – geschenkt. Im Fall von Jacob Singer jedoch lösen diese Begegnungen einen nachhaltigen Schock aus. Immer wieder plagen ihn Todesvisionen aus seiner Zeit im Vietnamkrieg – und die Erinnerung an seinen verunglückten kleinen Sohn. Bald wähnt er sich von Dämonen gejagt als Opfer eines Armee-Experiments, das er mit Hilfe früherer Kameraden

aufzudecken versucht ... Immer wieder lockt der Film die Zuschauer auf falsche Spuren, wandelt zwischen verschiedenen Genres und entzieht sich eindeutigen Erklärungen. Der Einfluss seiner bizarren Horror-Elemente reicht indes weit übers Kino hinaus. Eine in fiebrigen Bildern zwischen Paranoia, Trauma und metaphysischen Visionen verdichtete Passionsgeschichte über Schuld, Verlust und Loslassen. (fw)

## Cat People

**Jacques Tourneur** US 1942 **Buch** DeWitt Bodeen, nach der Kurzgeschichte *The Bagheeta* von Val Lewton **Kamera** Nicholas Musuraca **Musik** Roy Webb **Mit** Simone Simon, Kent Smith, Tom Conway, Jane Randolph, Jack Holt **73 min** s/w **engl.** OF DCP



Sa 25.4., 17:15 | Mo 4.5., 18:00

Irena, eine junge Immigrantin aus Serbien, begegnet in einem New Yorker Zoo ihrem Traummann. Einer alten Legende aus ihrer Heimat folgend, ist sie bald darauf jedoch davon überzeugt, sich bei Erregung in eine Raubkatze zu verwandeln, weshalb sie jede Form von Nähe und Begehren fürchtet ... Zwischen Film noir, psychologischem Drama und Fantastik erzählt CAT PEOPLE von der Angst vor Intimität,

unerfülltem Begehren und kultureller Fremdheit. In einer Reihe von B-Movies, von denen dieser der erste ist, revolutioniert Produzent Val Lewton, der auch die literarische Vorlage zum Film schrieb, das Horrorgenre, indem er auf (ökonomische) Atmosphäre statt Effekte setzt: Die Bedrohung bleibt unsichtbar, das Grauen entsteht im Kopf und wirkt dadurch umso Furcht einflößender. (fw)

## The Haunting

**Robert Wise** US/GB 1963 **Buch** Nelson Gidding, nach dem Roman *The Haunting of Hill House* von Shirley Jackson **Kamera** Davis Boulton **Musik** Humphrey Searle **Mit** Julie Harris, Claire Bloom, Richard Johnson, Russ Tamblyn, Fay Compton, Lois Maxwell **112 min** s/w **engl.** OF 35 mm

Quelle: BFI National Archive



Do 30.4., 19:45 | Mo 4.5., 20:30

Ein abgelegenes Herrenhaus mit tödlicher Geschichte ist Schauplatz eines parapsychologischen Experiments. Dr. Markway will die Existenz des Übernatürlichen beweisen. Kaum bricht die Nacht herein, zeigt das Gemäuer seine Kraft: Türen beben, Wände atmen, Schritte hallen durch leere Flure – doch das Grauen bleibt unsichtbar. Wie schnell Angst aus der eigenen Vorstellungskraft erwächst, zeigt

Regie-Alleskönner Robert Wise (er dreht danach THE SOUND OF MUSIC) in diesem Musterbeispiel des Suggestiven. Nicht umsonst stellt der Film bis heute die unerreichte Blaupause für Spukhausfilme dar: Indem sich das Unheimliche einschleicht, wirkt es umso länger nach. (fw)

**Mo 4.5.: Mit einer Einführung von Florian Widegger**



Gerhard Gruber bei der Weltaufführung der neu restaurierten Fassung von DIE STADT OHNE JUDEN, 21.3.2018, METRO Kinokulturhaus

# King of Silents: Gerhard Gruber zum 75. Geburtstag

Tribute vom 30. April bis 5. Mai 2026

von Florian Widegger

**S**eit über drei Jahrzehnten ist der 1951 im Mühlviertel geborene Pianist Gerhard Gruber gern gesehener Gast und profilierter Stummfilmbegleiter – nicht nur in unserem Haus. Ursprünglich fasziniert ihn Jazzmusik, seine Neugierde führt ihn jedoch früh zum Kino, wo er sich bald einen Namen als Spezialist für die Klassiker des frühen Kinos macht. Internationale Festivalauftritte, Kooperationen mit Archiven und Kinematheken sowie zahllose Einladungen zu Retrospektiven, die ihn um den ganzen Globus führen, markieren wichtige Stationen einer Karriere, die ganz im Zeichen des Dialogs von Bild und Klang steht.

»Ich versuche, das Klavier wie ein Orchester zu spielen«, sagt er – und tatsächlich entfaltet er am Instrument eine erstaunliche Bandbreite, die von fein ziselierten, kammermusikalischen Passagen bis hin zu wuchtigen Akkordkaskaden reicht. Zentral ist dabei die Improvisation, ohne dabei beliebig zu sein. Sie speist sich aus der genauen Kenntnis der Dramaturgie, aus Rhythmusgefühl und einem ausgeprägten Gespür für atmosphärische Nuancen. Gruber versteht seine Arbeit nämlich nicht als bloße Untermalung, sondern als eigenständige künstlerische Interpretation.

Besonderes Augenmerk legt er dabei auf die innere Bewegung eines Films: Tempo, Atem, Pausen. Seine Musik entsteht aus der Struktur der Bilder heraus, wie anhand der vier Filme, die Gruber für dieses Tribute ausgewählt hat, hörbar wird. In ORLAC'S HÄNDE etwa reflektiert er die Identitätskrise des Pianisten mit den »eigenen« Händen – eine bewusste Spiegelung von Filmfigur und Interpret. Für DIE STADT OHNE

JUDEN wiederum wählt er eine »behutsame Herangehensweise«, die individuelle Schicksale betont und zugleich die politische Dimension des Stoffes erfahrbar macht, ohne sie plakativ zu akzentuieren. Und wenn Monumentalfilme wie DIE SKLAVENKÖNIGIN nach klanglicher Opulenz verlangen, treibt er das Geschehen pulsierend voran, ohne die emotionale Feinzeichnung aus dem Blick zu verlieren. Er hört den Filmen zu, bevor er sie zum Klingen bringt und achtet dabei auf Zwischentöne, auf Brüche, auf das, was sich zwischen zwei Einstellungen ereignet.

Seine Begleitungen sind niemals festgeschrieben, sondern entstehen im Moment – und machen jede Aufführung zu einem unwiederholbaren Ereignis. So wird das Kino wieder zu dem, was es einst war: ein lebendiger Raum, in dem Musik und Bild einander herausfordern, kommentieren, widersprechen – und gemeinsam etwas Drittes entstehen lassen. Wir freuen uns auf diese vier Abende mit der Musik von Gerhard Gruber – und auf viele weitere, die ihnen noch folgen mögen.

Links:  
Gerhard Gruber  
im Kino Vitis, 2025

Rechts oben:  
ORLACS HÄNDE,  
AT 1924

Rechts Mitte:  
Eröffnung *Kino wie noch nie*,  
2024

Rechts unten:  
DIE SKLAVENKÖNIGIN,  
AT 1924





Do 30.4., 18:00

# Die Sklavenkönigin

Mihály Kertész AT 1924 THE MOON

OF ISRAEL Buch Ladislaus Vajda

Kamera Hans Theyer, Gustav Ucicky, Max

Nekut Mit Maria Corda, Arlette Marchall,

Oskar Beregi, Adelqui Millar, Hans Marr

ca. 84 min s/w engl. ZT 35 mm

Die tragische Liebesgeschichte zwischen der jüdischen Sklavin Merapi und Seti, dem Sohn des Pharaos, bildet das Zentrum dieses Höhe- und Schlusspunkts des österreichischen Monumentalfilms, der vor 100 Jahren mit tausenden Statisten am Rande Wiens entsteht. Historisches Epos trifft auf große Gefühle, und neben den aufwendigen Bauten beeindruckt die spektakulären visuellen Tricks – vor allem bei der Teilung des Roten Meeres. Entsprechend baff war die Konkurrenz in Hollywood – und aus dem Ungarn Kertész wird kurz darauf der Amerikaner Michael Curtiz. Gerhard Gruber: »Ich versuche, das Klavier wie ein Orchester zu spielen, setze größtmögliche Dynamik ein, treibe das Geschehen pulsierend voran, satte Akkorde wechseln sich mit schnellen rhythmischen Sequenzen ab.« (fw)

**Mit Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber und  
Buchpräsentation der Publikation *Stummfilmleben*  
des Jubilars aus dem verlag filmarchiv austria  
Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung**



So 3.5., 17:45

## Orlac's Hände

**Robert Wiene** AT 1924 **Buch** Louis Nerz, Wiene nach dem Roman *Les Mains d'Orlac* von Maurice Renard **Kamera** Günther Krampf, Hans Androschin **Mit** Conrad Veidt, Alexandra Sorina, Fritz Kortner, Carmen Cartellieri, Hans Homma, Fritz Strassny **105 min** s/w dt. ZT 35 mm

Bei einem Eisenbahnunglück verliert der Klaviervirtuose Paul Orlac beide Hände. Dr. Serral weiß Abhilfe, doch als Orlac herausfindet, dass ihm der Arzt ausgerechnet die Hände eines Raubmörders angenäht hat, stürzt er in eine tiefe Krise. Und auch die neuen Extremitäten scheinen ein böses Eigenleben zu entwickeln ... Gerhard Gruber: »Am meisten fasziniert mich an ORLAC'S HÄNDE der Umstand, dass ich mit meinen eigenen Händen und meinem eigenen Verständnis die Welt eines Pianisten ausleuchte, der seine Identität verliert und sich plötzlich einer tiefen Fremdheit gegenüber sich selbst und seinem Körper bewusst wird. Der Film lässt sich dabei auch als Parabel auf die Entfremdung im künstlerischen Schaffen, die Verwirrung stiftet und das Leben aus den Angeln hebt, lesen.« (red)

**Mit Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber**



Mo 4.5., 18:30

## Die Stadt ohne Juden

**Hans Karl Breslauer** AT 1924 Buch  
 Hans Karl Breslauer, Ida Jenbach, nach  
 dem gleichnamigen Roman von Hugo  
 Bettauer **Kamera** Hugo Eywo **Mit**  
 Johannes Riemann, Karl Tema, Anny  
 Miley, Eugen Neufeld, Hans Moser,  
 Ferdinand Mayerhofer, Mizzi Griebel,  
 Gisela Werbezirk **87 min** s/w und viragiert  
 dt. ZT DCP

Restaurierte Fassung des Filmarchiv  
 Austria

Der Staat Utopia wird von Arbeitslosigkeit und einer rasch fortschreitenden Inflation heimgesucht. Während die Lebensmittelpreise explodieren, demonstrieren die Massen in den Straßen. Die antisemitischen Großdeutschen, allen voran die beiden Abgeordneten Rat Bernart und Volbert, nehmen diese Situation zum Anlass, den Juden die Schuld an der Misere zu geben. In einer Parlamentssitzung wird ihre Ausweisung beschlossen ... Gerhard Gruber: »Der Film verlangt eine behutsame Herangehensweise in Sachen Musik. Sie begleitet die Schicksale der einzelnen Menschen, umreißt die großen Erzählbögen und setzt auch ironische Akzente. Im gesamten Duktus meiner Klavierbegleitung möchte ich auf die Zerbrechlichkeit menschlicher Beziehungen hinweisen und auf die Gefahr, kollektive Meinungen unreflektiert zu übernehmen.« (red)

**Mit Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber**



Di 5.5., 19:00

## Café Electric

**Gustav Ucicky** AT 1927 **Buch** Jacques Bachrach, nach dem Theaterstück *Die Liebesbörse* von Felix Fischer **Kamera** Hans Androschin **Mit** Igo Sym, Fritz Alberti, Marlene Dietrich, Willi Forst, Nina Vanna **87 min** s/w dt. ZT DCP

Im Tanzlokal begegnen sich Welt und Halbwelt: Der Film konfrontiert den zeitweiligen Aufstieg der Dirne Hansi mit dem Abstieg der Ernie Göttlinger, die als Großbürgerstochter den Verführungskünsten eines Zuhälters verfällt ... Gerhard Gruber: »Meine Musik zu diesem Film lässt sich mit hohem Tempo und schnellen Rhythmen auf das turbulente Treiben im Café ein, unterstützt zart und zurückhaltend die Szenen aufblühender Liebe und verdichtet die Spannung und teilweise krimihafte Zuspitzung der Handlung. Damit kann ich ein vielschichtiges musikalisches Panorama entfalten, das die gesamte Bandbreite filmmusikalischen Schaffens umfasst. Mit anderen Worten: Diese Vielfalt zuzulassen und musikalisch auszuleben, ist für mich jedes Mal ein großes Vergnügen.« (red)

**Mit Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber**



Gerhard Gruber

## Stummfilmleben

Gerhard Gruber hat sein Leben dem Stummfilm verschrieben und ist der wohl bekannteste Stummfilmpianist Österreichs. Begonnen hat er jedoch als Jazzpianist und Theaterkomponist. Als 1988 in Linz ein alter Gaumont-Wanderprojektor der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollte, begleitete er zum ersten Mal Stummfilme live. Es war ein Erweckungserlebnis, und seither »glüht« er für den Stummfilm. Weit über 700 Stummfilme hat er in seinem Repertoire – weltbekannte genauso wie Raritäten.

Neben seiner Tätigkeit unter anderem für das Filmarchiv Austria hat ihn der Stummfilm auch in die Welt hinaus geführt – er ist nicht nur in

Europa, sondern auch in Japan, Australien, Neuseeland, Indien, den USA, Kanada, Mexiko, Russland und China aufgetreten.

Im elften Band der Edition *Film Geschichte Österreich* erzählt Gerhard Gruber von seinem Werdegang und gibt Einblicke in die Kunst der Stummfilmbegleitung, deren Ziel für ihn in einem Verschmelzen von Film, Musik und Publikum liegt, das jede Vorführung einzigartig und unwiederholbar macht.

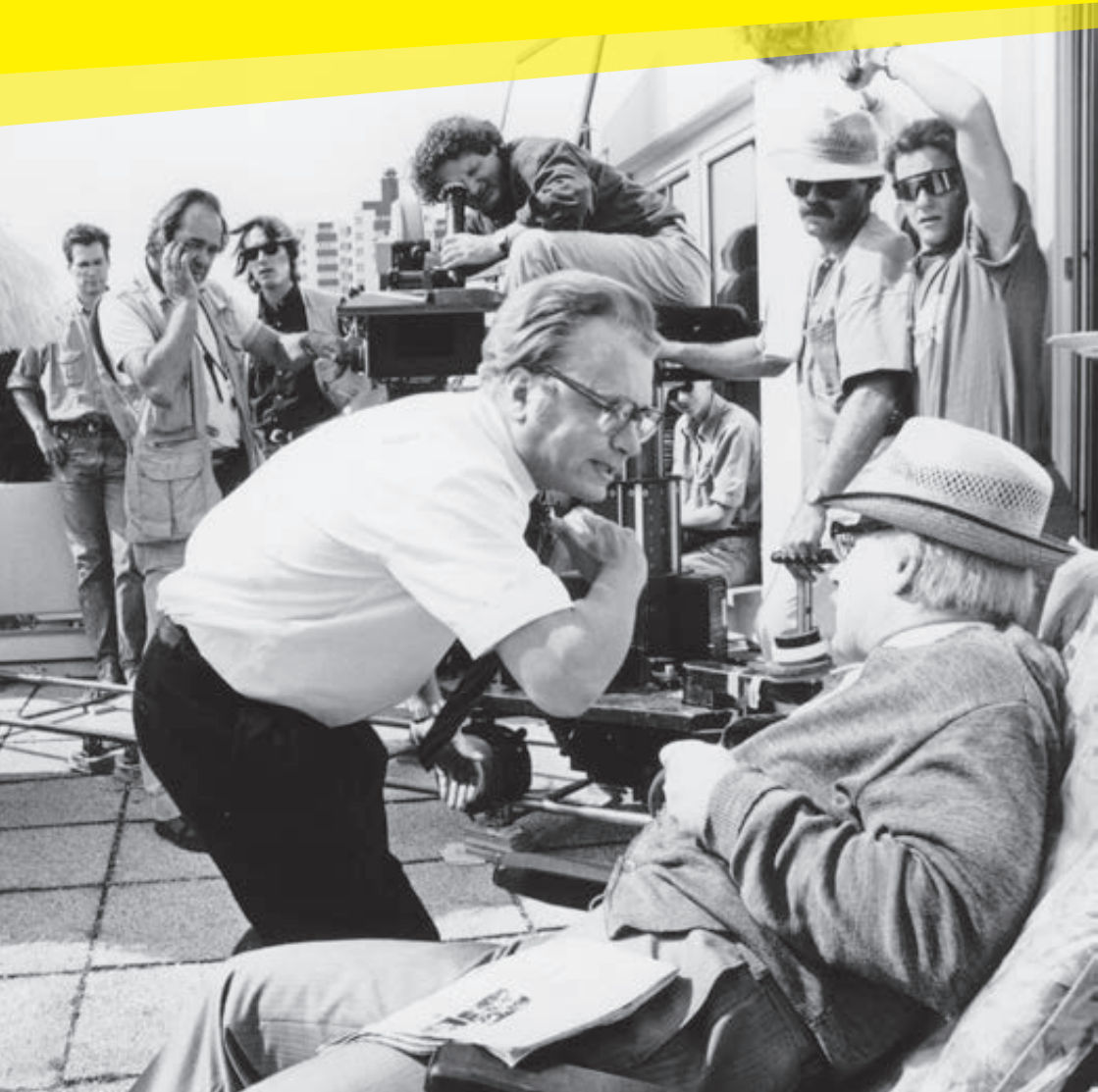
240 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Erhältlich um € 14,90 in der **Satyr Filmwelt** und im **Webshop** auf [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at).

# Faszination Filmarchivierung

Die Reihe *Faszination Filmarchivierung* führt in das unbekanntere Terrain des filmischen Weltkulturerbes, präsentiert Fundstücke und spannende Wiederentdeckungen. Jedes für die Leinwand zurückgewonnene Laufbild ist der Lohn beharrlicher Archivarbeit und ein kleiner Triumph über die Vergänglichkeit des Lebens.

Unten: Setfoto  
MUTTERTAG –  
DIE HÄRTERE  
KOMÖDIE, AT 1993





Mi 6.5., 19:00

## Muttertag – Die härtere Komödie

**Harald Sicheritz** AT 1993 **Buch** Peter Berecz, Alfred Dorfer, Roland Düringer, Harald Sicheritz **Kamera** Helmut Pirnat **Musik** Peter Janda, Wiener Wunder **Mit** Alfred Dorfer, Reinhard Nowak, Andrea Händler, Eva Billisich, Roland Düringer, Lukas Resetarits, Willi Resetarits, Monica Weinzettl, Karl Markovics **98 min** Farbe dt. OF DCP

Premiere der digital restaurierten Fassung, Filmarchiv Austria 2026

Fünf Schauspieler, 24 Rollen und 48 Stunden, in denen die Wiener Wohnanlage »Am Schöpfwerk« zum Nabel der Welt wird. Das und vieles mehr ist MUTTERTAG, jener Kinokult, an den bei seiner Entstehung niemand so richtig glauben wollte, der aber inzwischen über jeden Zweifel erhaben ist (und 2012 bei der Umfrage eines Radiosenders zum besten österreichischen Film aller Zeiten gekürt wurde). Einblicke in den Alltag der »ganz normalen« Familie Neugebauer an einem Wochenende im Mai. Mit der Beschaulichkeit ist's vorbei, als Papas Seitensprünge, Mamas kleptomatische Veranlagung, Sohnmanns perverse Hobbys ans Licht kommen – und Opa Neugebauer seine drohende Abschiebung ins Heim um jeden Preis verhindern will. Eine Art ROCKY HORROR PICTURE SHOW im Gemeindebau – mit unvermeidlich bösem Ausgang. (fw)

**In Anwesenheit von Harald Sicheritz und dem Filmteam**

# Classic Line

Die unvergänglichen Meisterwerke des internationalen Kinos verlieren nie ihre Strahlkraft. Sie bleiben gegenwärtig, weil ihre Bilder, Figuren und Erzählungen immer wieder aufs Neue berühren und begeistern. Monatlich bringt die *Classic Line* im METRO Kinokulturhaus diese Klassiker zurück auf die große Leinwand: Ob in neuen digitalen Restaurierungen oder wunderbar erhaltenen 35-mm-Kopien: Filme, von denen wir überzeugt sind, dass man sie gesehen haben sollte!

Unten:  
MUJERES AL  
BORDE DE UN  
ATAQUE DE  
»NERVIOS«,  
ES 1988



## L'eclisse

**Michelangelo Antonioni** IT/FR 1962  
**LIEBE** 1962 **Buch** Michelangelo  
 Antonioni, Elio Bartolini, Tonino Guerra  
**Kamera** Gianni Di Venanzo **Musik**  
 Giovanni Fusco **Mit** Monica Vitti, Alain  
 Delon, Francisco Rabal, Lilla Brignone,  
 Mirella Ricciardi **126 min** s/w **ital.** **OmdU**  
 DCP



**Mi 8.4., 21:00 | Mi 15.4., 21:00 | So 26.4., 17:30**

Eine Trennung am frühen Morgen, ein zielloses Umherirren durch Roms neue Stadtlandschaften – und eine Liebe, die kaum Gestalt annehmen kann, bevor sie schon wieder versickert: Frisch getrennt beginnt Vittoria eine Affäre mit dem jungen Broker Piero, der aber keine echten Gefühle zeigen kann. Doch wer ist dazu schon in der Lage, in Antonionis Welt aus Beton und Börsenkursen? Wie in seinen beiden vorherigen

Filmen mit Monica Vitti beschreibt er das Scheitern, das Verschwinden und das, was vielleicht zurückbleibt. Berühmt sind die letzten Minuten des Films: Orte ohne Figuren, Zeit ohne Ereignis – die Entfremdung ist da, im Zeitalter des Kapitals, wo Worte und Blicke einander nicht mehr erreichen. 1962 als modern gefeiert, ist er es heute immer noch – man möchte hinzufügen: mehr denn je. (fw)

## Smultronstället

**Ingmar Bergman** SE 1957 **WILDE**  
**ERDBEEREN** **Buch** Ingmar Bergman  
**Kamera** Gunnar Fischer **Musik** Erik  
 Nordgren, Göte Lovén **Mit** Victor  
 Sjöström, Bibi Andersson, Ingrid Thulin,  
 Gunnar Björnstrand, Max von Sydow  
**92 min** s/w **schwed.** **OmdU** DCP



**Do 9.4., 17:30 | Sa 18.4., 16:30 | Mi 29.4., 18:00**

Wie könnte man es realistisch filmen, dass man wie durch eine Tür in die eigene Kindheit reist und durch eine andere zurück in die Realität? U. a. diese Frage treibt Ingmar Bergman, gerade an einem ersten Höhepunkt seines Schaffens, um, als er sich an **WILDE ERDBEEREN** macht. Die Geschichte eines alten Professors, der mit seiner Schwiegertochter zu einer Ehrung an seine alte Universität fährt. Während

außen die Landschaften vorüberziehen, verliert er sich zusehends in seinen eigenen, inneren: Vergangenheit und Gegenwart, Wachzustand und Traum (die berühmte Sequenz am Anfang zitiert deutlich Dreyers **VAMPYR** – siehe S. 41) durchdringen einander in einer Erzählung von Schuld und Verhärtung – und der Sehnsucht nach Versöhnung. In der Hauptrolle der Vater des schwedischen Kinos: Victor Sjöström. (fw)

## Certain Women

**Kelly Reichardt** US 2016 **Buch** Kelly Reichardt, nach Kurzgeschichten von Maile Meloy **Kamera** Christopher Blauvelt **Musik** Jeff Grace **Mit** Laura Dern, Kristen Stewart, Michelle Williams, Lily Gladstone, James LeGros **107 min** Farbe engl. OF DCP



**Do 9.4., 19:30 | Do 23.4., 19:30 | So 26.4., 20:30 | So 3.5., 20:30**

Eine Anwältin versucht, einen frustrierten Arbeiter von einem aussichtslosen Prozess abzubringen. Eine verheiratete Frau stellen Familien- und Hausbauprobleme vor Herausforderungen. Und eine junge Rancherin entwickelt Zuneigung zu einer überforderten Jurastudentin, die abends einen Fortbildungskurs hält. CERTAIN WOMEN handelt von vier Frauen im ländlichen Montana. Hinter den scheinbar alltäglichen

Geschichten offenbart sich ein reicher Film der Zwischenräume, der von der Sehnsucht nach Verbindung handelt; von Menschen, die nebeneinander leben und einander doch nur flüchtig berühren. Große dramatische Zuspitzungen bleiben aus, stattdessen erzählt Kelly Reichardt mit der ihr eigenen Ruhe, Genauigkeit, ihrem Gespür für haptische Bilder. Außergewöhnliches, star-besetztes Indie-Kino! (fw)

## Stand by Me

**Rob Reiner** US 1986 **Buch** Bruce A. Evans, Raynold Gideon, nach der Erzählung *The Body* von Stephen King **Kamera** Thomas Del Ruth **Musik** Jack Nitzsche **Mit** Wil Wheaton, River Phoenix, Corey Feldman, Jerry O'Connell, Kiefer Sutherland, Casey Siemaszko **87 min** Farbe engl. OF DCP

**Neue Restaurierung**



**Fr 10.4., 17:00 | So 19.4., 16:30 | Mo 27.4., 18:00 | Fr 1.5., 17:30**

Sommer in Castle Rock. Seit einigen Tagen verfolgen vier Burschen in ihrem Baumhaus die Radio-Meldungen von einem Jungen, der von einem Zug überfahren wurde und dessen Leiche noch an den Gleisen liegt. Auch um bei den Älteren Eindruck zu schinden, beschließen sie, auf die Suche zu gehen – und dabei das Abenteuer der Freundschaft zu erleben ... Basierend auf einer Kurzgeschichte Stephen Kings

zelebriert die bittersüße Coming-of-Age-Geschichte die 1950er-Jahre, vor der Kamera steht jedoch der Nachwuchs seiner Zeit. Somit erzählt STAND BY ME von Abschied und Aufbruch in doppeltem Sinne, und er tut das mit viel Empathie, leisem Humor, authentischen Figuren und wunderbar sonnendurchfluteten Bildern. Ein Juwel! (fw)

## Election

Alexander Payne US 1999 Buch Alexander Payne, Jim Taylor, nach dem gleichnamigen Roman von Tom Perrotta Kamera James Glennon Musik Rolfe Kent Mit Matthew Broderick, Reese Witherspoon, Chris Klein, Jessica Campbell, Molly Hagan 103 min Farbe engl. OF DCP



Fr 10.4., 17:30 | Fr 17.4., 21:00 | Mi 22.4., 18:30 | Di 28.4., 19:00

Tracy Flick ist unermüdlich, organisiert und fest entschlossen, Präsidentin der Schülerversammlung ihrer High School zu werden. Ihr Lehrer Jim McAllister sieht in ihr allerdings weniger ein Vorbild als eine Zumutung. Aus einer Mischung aus moralischem Eifer und gekränkter Eitelkeit beschließt er, ihre Wahl zu sabotieren – und setzt damit eine Kette irreversibler Intrigen in Gang ... Die bissige Komödie ist weit

mehr als nur eine Schul-Farce. Mit trockenem Humor zeichnet der Film ein präzises Bild amerikanischer Erfolgskultur, in der Ehrgeiz zur Obsession wird und demokratische Ideale erstaunlich leicht ins Rutschen geraten. So entsteht zwischen Wahlkampfplakaten, Lehrerzimmern und Vorstandshäusern eine komische wie nachdenklich stimmende Miniatur politischer Mechanik. (fw)

## Mujeres al borde de un ataque de »nervios«

Pedro Almodóvar ES 1988 FRAUEN AM RANDE DES NERVENZUSAMMENBRUCHS Buch Pedro Almodóvar, nach Motiven aus Jean Cocteau's *La Voix humaine* Kamera José Luis Alcaine Musik Bernardo Bonizzi Mit Carmen Maura, Antonio Banderas, Julieta Serrano, María Barranco, Rossy de Palma 90 min Farbe span. OmdÜ DCP



Sa 11.4., 16:30 | Fr 24.4., 17:00 | Mo 27.4., 17:00 | So 3.5., 19:00

Für Synchronsprecherin Pepa bricht eine Welt zusammen, als ihr Liebhaber Iván ihr per Telefon den Laufpass gibt. Ihre Freundin Candela hingegen hat sich in einen schrittischen Terroristen verliebt, der von der Polizei gesucht wird. Als dann auch noch Iváns erwachsener Sohn Carlos mit seiner Verlobten in Pepas Wohnung auftaucht, spitzt sich die Situation immer weiter zu ... Am Rande des Nervenzusammenbruchs

stehen Almodóvars Filmfiguren immer gerne, wenn sie, sich ganz dem Gesetz der Begierde unterwerfend, sich im Labyrinth der Leidenschaften verwickeln. Zerissene Strümpfe und gebrochene Herzen, aus dem Fenster geworfene rote Telefone und eine mit Schlaf-tabletten versetzte Gazpacho bilden die i-Tüpfelchen dieser herrlich überdrehten und doch nie aus dem Ruder laufenden Komödiensensation. (fw)

## Fa yeung nin wah

**Wong Kar-wai** HK/FR/Thailand 2000  
 IN THE MOOD FOR LOVE – DER  
 KLANG DER LIEBE **Buch** Wong Kar-wai  
**Kamera** Christopher Doyle, Mark Lee  
 Ping Bin **Musik** Michael Galasso, Shigeru  
 Umebayashi **Mit** Tony Leung Chiu-wai,  
 Maggie Cheung, Ping Lam-siu, Rebecca  
 Pan **98 min** Farbe kanton./shanghai.  
 OmdU DCP



**So 12.4., 16:30 | Sa 25.4., 19:00 | Do 30.4., 20:15 | Mo 4.5., 17:30**

Hongkong, Anfang der 1960er-Jahre: Zwei Nachbarn ziehen am selben Tag in benachbarte Wohnungen. Bald entdecken sie, dass ihre jeweiligen Partner eine Affäre miteinander haben. Doch statt sie zu konfrontieren, kommen sie selbst einander näher und beginnen ein Spiel aus Andeutungen, Proben und unausgesprochenen Gefühlen ... Enge Flure, satte Farben, wiederkehrende Musik und Blicke, die länger dauern

als Worte: Wong Kar-wai, dessen melancholisches Kino in gewisser Weise immer von verlorenen Träumen handelt, stellt in seinem vielfach ausgezeichneten, ästhetisch bis ins kleinste Detail durchkomponierten Meisterwerk seine Handschrift unter Beweis. Ein Film über verpasste Möglichkeiten – und über die Schönheit jener Momente, die nie ganz Wirklichkeit werden. (fw)

## To Be or Not to Be

**Ernst Lubitsch** US 1942 SEIN ODER  
 NICHTSEIN **Buch** Edwin Justus Meyer  
**Kamera** Rudolph Maté **Musik** Werner  
 R. Heymann **Mit** Carole Lombard, Jack  
 Benny, Robert Stack, Felix Bressart, Lionel  
 Atwill **99 min** s/w engl. OmdU DCP



**Do 16.4., 17:30 | Sa 25.4., 16:30 | Di 28.4., 17:00 | Mi 6.5., 17:00**

Warschau, im Herbst 1939: Während eine Schauspieltruppe, darunter auch ein in schnippischer Rivalität verbundenes Ehepaar (er: eitel, aber unbegabt, sie: glamourös, aber untreu) ein Anti-Nazi-Stück probt, marschieren jene in Polen ein. Zwar wird das Stück sofort abgesetzt, doch finden sich die Schauspieler bald in neuen Rollen wieder: Um einen deutschen Spion zu entlarven, schlüpfen sie kurzerhand

in die Kostüme der Aggressoren. Ein geniales Verwirrspiel zwischen Theater und Realität nimmt seinen Lauf, das den Verbrechern mit Spiegelungen und Doppeldeutigkeiten zu Leibe rückt. Während sich vor Lubitschs Kamera zahlreiche Exilanten einfinden, wird die Satire bei ihrem Erscheinen angesichts der Weltlage nicht von allen goutiert. Heute zählt sie unbestritten zur Königsklasse ihrer Zunft. (fw)



Fr 17.4., 17:30 | Mi 22.4., 19:45 | So 26.4., 13:30 | Sa 2.5., 18:00

# Paris, Texas

**Wim Wenders** BRD/FR/GB 1984  
**Buch** Sam Shepard **Kamera** Robby  
 Müller **Musik** Ry Cooder **Mit** Harry  
 Dean Stanton, Nastassja Kinski, Dean  
 Stockwell, Aurore Clément, Hunter  
 Carson, Bernhard Wicki **148 min** Farbe  
 engl. OmdU DCP

Vier Jahre war Travis verschollen, jetzt taucht er aus dem Nichts auf, findet langsam zurück in seine Sprache, dann in sein Leben. Zuerst nähert er sich seinem inzwischen sieben-jährigen Sohn an, zusammen begeben sie sich auf die Suche nach der Mutter, die in einer Peepshow in Texas auftritt ... PARIS, TEXAS führt uns als moderne Odyssee einem Ort entgegen, der sich zunehmend selbst als geradezu utopischer Mythos erweist: Zuhause. Wenders' bildgewaltiger Cannes-Gewinner, mit dem er sich endgültig an die Spitze des Weltkinos setzte, erzählt von (maskulinen) Sehnsüchten, Verlust, Erlösung und den unerschütterlichen Banden der Liebe. Ein Film von »so viel Schönheit und Dichte, dass es einem des Öfteren den Atem verschlägt.« (Ulrich Gregor) Regieassistentin: Claire Denis! (fw)

**So 26.4.: Frühstück ab 11:00**  
**(Reservierung unter [gastro@filmarchiv.at](mailto:gastro@filmarchiv.at))**

# Kinostart

Von großen Festivalhighlights zu entdeckenswerten Geheimtipps: Monat für Monat präsentieren wir in unseren handverlesenen Filmstarts die spannendsten Arbeiten des heimischen und internationalen Kinos, fallweise begleitet von vertiefenden Programmen, die unterschiedliche Themenzugänge ergänzen oder zusätzliche Querverbindungen herstellen.

Unten:  
WOMAN/MOTHER,  
DE 2025





Fr 10.4., 19:00 | Sa 11.4., 17:45 | So 12.4., 19:00 | Mo 13.4., 19:00 | Di 14.4., 21:00 | Mi 15.4., 18:30  
Fr 17.4., 17:00 | Sa 18.4., 18:00 | So 19.4., 19:00

# Mirella

Oliver Bruck AT 2025 Buch Oliver Bruck  
Kamera Oliver Bruck Musik Michael  
Dempsey Mit Mirella Ricciardi 97 min  
Farbe & s/w engl. OmdU DCP

Die abenteuerliche Geschichte der legendären Fotografin Mirella Ricciardi, die die schwindende Schönheit des Lebens mit ihrer Kamera eingefangen hat und nun hinter der Linse verborgen bleiben will. In Kenia als Tochter europäischer Eltern geboren, wuchs sie inmitten des Optimismus und der Widersprüche eines untergehenden Imperiums auf. Ihre Fotografien aus Ostafrika, später veröffentlicht unter dem Titel VANISHING AFRICA, brachten ihr Ruhm, wurden aber auch kontrovers aufgenommen, da sie vom kolonialen Blick geprägt waren. Die mittlerweile über 90-Jährige möchte ihr Gesicht nicht zeigen und begleitet den Film mit ihrer Stimme und ihren Erinnerungen. MIRELLA beschäftigt sich mit Macht, Schönheit und Verlust und ist ein Porträt, das ebenso sehr von Abwesenheit wie von Präsenz geprägt ist. (Hofer Filmtage)

**Fr 10.4.: Premiere in Anwesenheit von Oliver Bruck und Filmteam**



Do 16.4., 19:30 | Fr 17.4., 19:00 | Sa 18.4., 20:00 | So 19.4., 21:00 | Mo 20.4., 18:00 | Di 21.4., 17:45  
 Mi 22.4., 18:00 | Do 23.4., 17:30 | Fr 24.4., 17:30 | Sa 25.4., 18:00 | So 26.4., 20:00

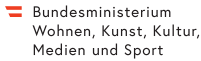
## woman/mOther

Klara Harden DE 2025 Buch Klara  
 Harden Kamera Klara Harden Musik  
 Valtteri Laurrell Pöyhönen Mit Mara Turner  
 91 min Farbe dt./engl. OmdU DCP

»Es ist das, was mich glücklich macht, und das ist jetzt der Startschuss für mich.« Die Tänzerin Mara fühlt sich seit der Geburt ihres Kindes einsam und wie abgetrennt von ihrer Kreativität. Jetzt ist ihr Sohn größer. Zusammen mit der Regisseurin, ihrer Freundin Klara, plant sie endlich wieder eine Tanzperformance. Da wird sie ein zweites Mal schwanger. Alles auf Anfang. Die beiden versuchen, die Performance den veränderten Umständen anzupassen. Aber Mara fühlt sich als Mutter so vereinnahmt, dass keine Kraft, Inspiration und schon gar keine Zeit für kreativen Ausdruck mehr bleiben. Eine Studie über die Suche nach kreativem Freiraum, den Versuch, bei sich zu bleiben – und ein Film über eine wunderbare, künstlerisch beflügelnde Frauenfreundschaft. (Ysabel Fantou, Dokfest München)

**Do 16.4.: Premiere in Anwesenheit von Klara Harden & Team**

Förderer



Das Projekt *Filmarchiv ON* wird mit besonderer Unterstützung der VGR Rundfunk realisiert.

Partner



Impressum

**Medieninhaber** Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **Herausgeber** Ernst Kieninger **Redaktion** Larissa Bainschab, Ernst Kieninger, Marlis Schmidt, Florian Widegger **Bildredaktion** Aldijana Bećirović **Bildbearbeitung** Buerio II, Peter Chalupnik **Programmleitung** METRO Kinokulturhaus Florian Widegger **Programmleitung Filmarchiv ON** Ernst Kieninger **Kuratierung/Texte** Raimund Fritz (rf), Krissi Höch (kh), Ernst Kieninger (ek), Paul Poet (pp), Otto Römisch (or), Frank Stern (fs), Florian Widegger (fw) **Lektorat** Doris Kieninger, Marlis Schmidt **Cover** THE BRIDE OF FRANKENSTEIN, US 1935

**Bildnachweis** Alamy Stock Photo, S. 18, 44, 59 (o.), 60 (u.) | Alpha Medienkontor, S. 33 (M.), Arrow Films, S. 38 (ru.) | Arsenal Filmverleih, S. 69 (u.) | Capelight Pictures, S. 45 (M.) | Circle & Square Productions, S. 81 | Compton Films, S. 42 (u.) | Concorde Filmverleih, S. 76, 77 | Constantin Film, S. 31 (u.), 68, 69 (o.) | Curiosa Films, 23 (u.) | Det Danske Filminstitut, S. 26 (o.), 27, 28, 29 (o.), 33 (o.) | Drop Out Cinema, S. 45 (u.) | DV8-Film, S. 74, 75 (o.) | Einhorn Filmverleih, S. 38 (r. M.), 43 (o.) | Filmarchiv Austria: Thomas Blazina, S. 2, 3 (u.), 94; Severin Dostal, S. 12/13, 48, 50 (r. M.); Ernst Kieninger 50 (l.) | Filmladen Filmverleih, S. 14/15, 21 (o.), 34 (u.), 35 (beide) | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, S. 36/37, 39 | Daniel Haingartner, S. 66 | Klara Harden, S. 64 | Israeli Films, S. 75 (M.) | (Kavi) Finnish Arts and Culture Agency, S. 40 (u.) | Konzept+Dialog Medienproduktion: Walter Steffen, S. 80 | Lama Films, S. 75 (u.) | Menemsha Films, S. 78, 79 | Robert Newald, S. 55 ORF, Wien, S. 89 (u. r.), 91 (u. r.) | Österreichisches Filmmuseum, Wien S. 52 | Paramount Pictures,

S. 61 (o.) | Peripher Filmverleih, S. 60 (o.) | Polyfilm Verleih, S. 17 (u.), 22 (M. u.), 23 (o.), 24/25, Polyfilm Verleih: Christian Geisnæs, S. 26 (u.), 32, 33 (u.), 34 (o.), 62 (o.), 83 | Rapid Eye Movies, S. 16, 17 (o.), 19 (u.) | sixpackfilm, S. 82 (beide) | Studioanal, S. 46 (u.) | The Criterion Collection, S. 41 | Universal Pictures, Cover, S. 38, (l.), (r. o.), 40 (o.) | Vanishing Africa Ltd / Carlo Bavanoli / Courtesy of Mirella S. 65 | Wiener Stadt- und Landesarchiv, S. 87 (u. r.), 93 (u. l.) | Wild Bunch, S. 22 (o.) | Wim Wenders Stiftung, S. 63 **Grafik** Visuelle Kultur KG, Wien **Layout** Buerio II, Peter Chalupnik, Bad Ischl **Druck** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, Stockerau **Adresse** *filmarchiv*, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 216 13 00, [augarten@filmarchiv.at](mailto:augarten@filmarchiv.at), [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)

**Dank** an Bad Shabbos LLC, New York (Adam Mitchell) | BFI, London (Richard Hillard, Hannah Prouse) | Capelight Pictures, Ahrensfelde (Laura Koch) | CCC-Filmkunst, Berlin (Andreas Frech) Deutsche Kinemathek, Berlin (Anke Hahn) Drop-Out Cinema, Mannheim (Jörg van Bebber) Einhorn Film, Nenzing (Michael Wieser) | Film-delights, Wien (Christa Auderlitzky) | Filmgarten, Wien (Pierre Emanuel Finzi) | Filmladen, Wien (Doris Sumereider, Marius Mrkvicek) | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden (Carmen Prokopiak) | Grandfilm, Nürnberg (Tobias Lindemann) | Daniel Haingartner | Hoanzl, Wien (Marcus Mittermeier, Petra Schabata) | Israeli Films, Tel Aviv (Dov) | Jupiter-Film, Neulengbach (Danielle Willert) | Mediawan Group, Paris (Laetitia Duhamel) mk2, Paris (Simon Cozette) | National Audiovisual Institute – Kavi, Helsinki (Tommi Partanen) Österreichisches Filmmuseum, Wien (Florian

Haag) | Park Circus, Glasgow (Barnaby Omar) Plaion, Planegg (Manuel Ewald, Katharina Günther) Polyfilm, Wien (Valeria Migsch) | Rapid Eye Movies, Köln (Anne-Sophie Quancard) | sixpackfilm, Wien (Jonida Laci) | Stadtkino Basel (Axel Töpfer) Studioanal GmbH, Berlin (Frederik Frosch) TrustNordisk, Hvidovre (Maya Petersen) | Universität Wien (Maria Frenay) | Voice of Diversity, Wien (Astrid Dimberger) | Weltkino Filmverleih, Leipzig (David Forcht) und an alle Filmschaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

**Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht geschlechterneutral formuliert, alle Gender inkludieren**

**Wir verstehen Film als ein historisches und kulturelles Zeugnis seiner Entstehungszeit und präsentieren Werke aus allen Kulturen und Epochen der Filmgeschichte. Uns ist bewusst, dass dabei manche Inhalte und Darstellungen problematisch sind – unser Anliegen ist es, solche Werke im ursprünglichen Kontext zu zeigen und durch begleitende Einführungen oder kuratorische Hinweise zugleich Raum für eine Auseinandersetzung zu schaffen und historische Perspektiven zu öffnen.**

**Die genannten Filmtitel korrespondieren mit den Sprachfassungen, in denen die jeweiligen Filme gezeigt werden.**

OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung  
eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OmeU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel  
ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln  
OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln



# Kinder Kino Klassiker

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino. Das Programm der Reihe *Kinder Kino Klassiker* umfasst Höhepunkte und ausgesuchte Raritäten des europäischen Kinderfilm-schaffens. Die Filme stammen aus den Sammlungen des Filmarchiv Austria und werden in 35-mm-Kopien präsentiert.

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 6,-, mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 5,-.



HIER KOMMT LOLA,  
DE 2010

## Hier kommt Lola!

**Franziska Buch** DE 2010 **Buch** Vanessa Walder, Uschi Reich, nach der Buchreihe *Lola* von Isabel Abedi **Kamera** Bella Halben **Musik** Youki Yamamoto **Mit** Meira Durand, Felina Czycykowski, Fernando Spengler, Julia Jentsch, Nora Tschirner **101 min** Farbe **dF** 35 mm



35mm 8+ Jahre

Sa 11.4., 16:00 | So 12.4., 16:00 | Sa 18.4., 16:00 | So 19.4., 16:00

Lola, neun Jahre alt, zieht mit ihren Eltern in die große Stadt und sehnt sich nach einer neuen, besten Freundin. Leicht umzusetzen ist dieser Wunsch aber nicht, ihr erster Versuch mit Annemarie scheitert, eine weitere hat keinen Termin mehr frei und die Sitznachbarin in der Schule riecht nach Fisch. Lola schreibt ihren Wunsch daher auf ein Kärtchen und klebt dieses auf einen Luftballon. Ein flotter, bunter Film mit viel Musik nach der bekannten Buchreihe von Isabel Abedi. (rf)

## Der Traum

**Niels Arden Oplev** DK/GB 2006 **OT:** DRØMMEN **Buch** Niels Arden Oplev, Steen Bille **Kamera** Lars Vestergaard **Musik** Jacob Groth **Mit** Janus Dissing Rathke, Bent Mejding, Sarah Juel Werner, Anders W. Berthelsen **109 min** Farbe **dF** 35 mm



35mm 10+ Jahre

Sa 25.4., 16:00 | Sa 2.5., 16:00 | So 3.5., 16:00

Dänemark 1969. Der junge Frits sieht im Fernsehen Nachrichten über Martin Luther King und hört dessen Rede »I have a dream...«. Die Ungerechtigkeiten, die King anprangert, spiegeln sich auch im Schulalltag von Frits wider, wenn er mit dem Schuldirektor konfrontiert wird. Als ein handgreiflicher Vorfall unter den Teppich gekehrt werden soll, kämpft Frits gegen diese Ungerechtigkeit an. Tosenden Applaus gab es hierfür von der Kinderjury 2006 in Berlin. (rf)

# Stummfilmzauber

Wenn historische Lichtspiele mit inspirierter Live-Musik in einen Dialog treten, entstehen die oft intensivsten und glücklichsten Kinomomente. Die in Zelluloid aufgespeicherte, rund 100 Jahre alte Filmkunst verbindet sich in magischer Weise mit der Gegenwart und wird höchst lebendig. Ein Synonym für atemberaubende Stummfilmmusik ist Gerhard Gruber, der monatlich ausgewählte Highlights der Filmgeschichte am Klavier live begleitet. Ein außergewöhnliches Kinovergnügen – auch für Kinder und Jugendliche!

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 7,-, mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 6,-.

Unten:  
SAFETY LAST,  
US 1923





8+  
Jahre

So 26.4., 16:00

# Safety Last

Fred Newmeyer/Sam Taylor US 1923  
 Buch Hal Roach, Tim Whelan, Sam Taylor  
 Kamera Walter Lundin Mit Harold  
 Lloyd, Mildred Davis, Bill Strother, Noah  
 Young, Westcott B. Clarke 73 min s/w  
 engl. ZT DCP

Ein junger Mann kommt in die Großstadt, um reich zu werden. Mit dem verdienten Geld möchte er seine Freundin heiraten. Obwohl er es nur zu einem simplen Verkäufer im Kaufhaus schafft, der mit hysterischen Kundinnen zu tun hat, gibt er in zahlreichen Briefen an seine Freundin vor, ein erfolgreicher Geschäftsmann zu sein. Als sie ihn eines Tages besucht, möchte er diese Illusion aufrechterhalten, es mangelt ihm aber an Geld. Er nimmt daher an einem Wettbewerb teil, der dem Gewinner 1.000,- Dollar einbringen kann. Dafür muss er an der Fassade eines zwölfstöckigen Wolkenkratzers hinaufklettern. Mit viel Humor und artistischer Akrobatik stellt sich der junge Mann der Herausforderung. Der Film mit der Uhr zählt noch heute zu den berühmtesten Stummfilmkomödien. Das Foto mit Lloyd am Uhrzeiger ist eines der markantesten der Filmgeschichte. (rf)

**Mit Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber**

# Second Life

In dieser Reihe präsentiert das Filmarchiv Austria Fundstücke aus seinen Sammlungen und bringt damit veritable Wiederentdeckungen – oft nach Jahrzehnten – wieder zurück auf die Leinwand. Diese kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die Filmgeschichte ein. Alle Filme werden in Form originaler 35-mm-Kopien gezeigt.

Unten:  
BALDUIN, DER  
HEIRATSMUFFEL  
FR/IT 1968



## Frankie Starlight

**Michael Lindsay-Hogg** FR/GB/US/IE 1995 **Buch** Ronan O'Leary, Chet Raymo, nach seinem Roman *The Dork of Cork* **Kamera** Paul Laufer **Musik** Elmer Bernstein **Mit** Corban Walker, Anne Parillaud, Gabriel Byrne, Matt Dillon, Alan Pentony **101 min** Farbe **mehrsprachige ÖV mit dt./frz./engl.** UT 35 mm

Frank Bois schreibt ein Buch über seine Kindheits-erinnerungen und seine Liebe zur Astronomie. Seiner französischen Mutter und seinen Ziehvätern – einem Iren und einem Amerikaner – setzt er damit ein Denkmal. Dem für Musik-Dokumentationen bekannten Regisseur Michael Lindsay-Hogg (LET IT BE) gelang ein sensibles Plädoyer für die vorurteilsfreie Begegnung mit Außenseitern, getragen von vorzüglichen Schauspielern. Prädikat: »sehenswert«. (rf)



**Di 14.4., 19:00 | Di 21.4., 19:45**



**Mo 20.4., 19:30 | Sa 2.5., 20:30**

## Santa Sangre

**Alejandro Jodorowsky** MX/IT 1989 **Buch** Alejandro Jodorowsky, Roberto Leoni, Claudio Argento **Kamera** Daniele Nannuzzi **Musik** Simon Boswell **Mit** Axel Jodorowsky, Blanca Guerra, Guy Stockwell **123 min** Farbe **dF** 35 mm

Eine der bedeutendsten Kunstgattungen der Moderne ist der Surrealismus – und Alejandro Jodorowsky zelebriert diese in seinen schockierend-schönen, weil stets atemberaubend fotografierten Filmen wie kein anderer. Zwischen Zirkusmanege, Nervenheilanstalt und religiösem Wahn entfaltet sich ein delirierendes Melodram, in dem Traumlogik über Psychologie siegt und exzessive Tableaus das Kino in einen geradezu ekstatischen Rauschzustand versetzen. (fw)

## Balduin, der Heiratsmuffel

**Jean Girault** FR/IT 1968 **OT:** Le gendarme se marie **Buch** Jacques Vilfrid, Jean Girault, Richard Balducci **Kamera** Marcel Grignon **Musik** Raymond Lefebvre **Mit** Louis de Funès, Jean Lefebvre, Geneviève Grad, Claude Gensac, Michel Galabru **89 min** Farbe **dF** 35 mm

Cruchot, der bekannte Gendarm von St. Tropez, ist wieder da und hat alle Hände voll zu tun. Bei einer Geschwindigkeitskontrolle trifft er auf die adrette Josépha und verliebt sich prompt in sie. Nebenbei bewirbt sich Cruchot um einen höheren Dienstposten, übt sich im Tauchen und versucht, einen entflohenen Sträfling zu verhaften. Ein Gute-Laune-Film mit Possenreißer Louis de Funès, Frankreichs größtem Star der 1960er-Jahre. (rf)



**Di 28.4. 18:00 | Di 5.5., 20:00**

# Film:Universität

## *Auf dem Sessel des Regisseurs sitzt eine Frau* Frauen vor und hinter der Kamera im israelischen Film

Die Filmreihe fragt anhand herausragender Spiel- und Dokumentarfilme nach der Rolle von Frauen im israelischen Film und beginnt mit einem Rückblick auf Filmemacherinnen der vergangenen Jahrzehnte. Welche Geschichten von Krieg und Frieden erzählen sie? Wie verbinden sie in neueren Filmen das Leben von Israelis und Palästinenser:innen, von jüdischen und nichtjüdischen Frauen und Männern? Wie dramatisch prallen in ihren Filmen säkulare und religiöse Lebensweisen, Intimes und Öffentliches aufeinander? (fs)

Eine Kooperation des Instituts für Judaistik an der Universität Wien, des Jüdischen Filmclubs Wien, der Botschaft des Staates Israel und des Filmarchiv Austria

Unten:  
BAR BAHAR,  
IL/FR 2016



## Bar Bahar

Maysaloun Hamoud IL/FR 2016 IN BETWEEN

**Buch** Maysaloun Hamoud **Kamera** Itay Gross **Musik** M. G. Saad

**Mit** Mouna Hawa, Sana Jammeli, Shaden Kanboura, Mahmud Shalaby **103 min** Farbe **hebr./arab.** OmeU DCP

LO PO, LO SCHAM – »Weder hier noch dort« – leben drei junge palästinensisch-israelische Frauen in Tel Aviv. Zwischen den Erwartungen ihrer Familie und selbstbestimmtem Leben steuert der Film durch ganz normale Beziehungsdramen. Die drei hat die gemeinsame Wohnung zusammengebracht, Herkunft und Beruf könnten gegensätzlicher nicht sein. Hamouds heiß diskutierter Erstlingsfilm erhielt zahlreiche Auszeichnungen. (fs)

**17:30: Mit einer Einführung von Frank Stern**



**Di 21.4., 18:30**



**Di 28.4., 18:30**

## My Lovely Sister

Marco Carmel IL 2011 AT: ACHOTI HA'JAFFA **Buch** Marco Carmel, Emmanuel Pinto **Kamera** Giora Bejach **Musik** Avi Belleli **Mit** Evelin Hagoel, Reymond Amsalem, Moshe Ivgy, Norman Issa, Itay Turgeman, Sharon Elimelech, Dikla Elkaslassi **91 min** Farbe **hebr.** OmeU digital

Eine Stadt am Meer, in der aus Marokko eingewanderte und palästinensische Familien leben. Marokkanische Legenden, Mythen und Lebensrealitäten verbinden sich in einer Geschichte über Liebe, Hass und Versöhnung zweier Schwestern. Die Kameraführung, Musik und das ausdrucksstarke Spiel der Mitwirkenden bringen ein fast schon zeitloses Werk des magischen Realismus auf die Leinwand. (fs)

**17:30: Mit einer Einführung von Frank Stern**

## Isha Ovedet

Michal Aviad IL 2018/2019 WORKING WOMAN

**Buch** Michal Aviad, Sharon Azulay Eyal, Michal Vinik **Kamera** Daniel Miller **Musik** Ophir Leibovitch **Mit** Liron Ben-Shlush, Menashe Noy, Oshri Cohen, Corinne Hayat, Dorit Lev-Ari, Sarah Markowitz, Irit Sheleg **93 min** Farbe **hebr.** OmeU DCP

Der Gewinner des Israelischen Oscar (Beste Hauptdarstellerin) zeigt eine zeitlose Geschichte. Eine junge Frau sieht sich den Avancen ihres Chefs ausgesetzt. Wo sind die Grenzen, was bedeutet die Würde einer Frau in einer männlich dominierten Geschäftswelt? Eine herausragende filmische Umsetzung von Bedrohung, Trauma, Angst und Wut. Was kann weibliche Selbstermächtigung bedeuten? (fs)

**17:30: Mit einer Einführung von Frank Stern**



**Di 5.5., 18:30**

# Wild Friday Night

Ein monatlicher Streifzug durch die abseitigen, verschmähten, provozierenden, vergessenen, dunklen, anzüglichen, auszüglichen, radioaktiven, stählernen und wilden Seiten des Kinos. Presented in glorious 35 mm, gefeiert mit einem Getränkespecial an der Bar.

Unten:  
EIN HAUFEN  
VERWEGENER  
HUNDE, IT 1978





**EIN  
HAUFEN  
VERWEGENER  
HUNDE**

Fr 24.4., 20:15

## Blei & Barbarei

### Ein Haufen verwegener Hunde

Enzo G. Castellari IT 1978 OT: QUEL MALEDETTO TRENO BLINDATO  
**Buch** Sandro Continenza, Sergio Grieco, Franco Marotta, Romano Migliorini, Laura Toscano **Kamera** Giovanni Bergamini **Musik** Francesco De Masi  
**Mit** Bo Svenson, Peter Hooten, Fred Williamson, Raimund Harmstorf, Jackie Basehart **75 min** Farbe **dF** 35 mm

Kurz vor Kriegsende geraten fünf Haudegen, die aus der US-Armee desertiert sind, in Frankreich zwischen die Fronten. Mit Hilfe eines entlaufenen deutschen Soldaten sowie einiger Partisanen sollen sie den Sprengkopf der V2-Rakete aus den Händen der Nazis stibitzen – ein Himmelfahrtskommando. Die Vorlage zu Tarantinos INGLORIOUS BASTERDS stellt einmal mehr Castellaris Gespür für Action und Tempo unter Beweis und ist in der deutschen Fassung rund 20 Minuten gestrafft, was dem Film nicht nur geschadet hat.

### Willkommen in der Hölle

Cesare Canevari IT/ES 1970 OT: ¡MÁTALO!  
**Buch** Nico Ducci, Eduardo Manzanos Brochero, Mino Roli **Kamera** Julio Ortas **Musik** Mario Migliardi  
**Mit** Lou Castel, Corrado Pani, Antonio Salines, Luis Dávila, Claudia Gravy  
**76 min** Farbe **dF** 35 mm

Dasselbe Schicksal ereilte auch WILLKOMMEN IN DER HÖLLE – der seinem Titel alle Ehre macht. Den »Helden« dieses Italowesterns auf Drogen ist wahrlich nichts heilig: Mehr noch als ihre Skrupellosigkeit stechen aber die bizarren Bilder und surreal-rockigen Sounds heraus, mit denen Canevari Genregrenzen weit hinter sich zurücklässt. (fw)

# Jüdischer Filmclub Wien

Der *Jüdische Filmclub Wien* bietet einen lebendigen Ort der interkulturellen Begegnung und findet in Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel, der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und dem Institut für Judaistik der Universität Wien statt. Das Filmarchiv Austria fungiert als Träger dieses cineastischen Forums und leistet damit einen Beitrag zur regelmäßigen Vermittlung jüdischer Filmkultur.

Unten:  
BAD SHABBOS,  
US 2024





Mi 29.4., 19:00

# Bad Shabbos

**Daniel Robbins** US 2024 **Buch** Daniel Robbins, Zack Weiner **Kamera** Matt Clegg **Musik** Eli Keszler **Mit** Milana Vayntrub, Kyra Sedgwick, Catherine Curtin, Method Man, Ashley Zukermann, Stephen Singer, Martha Epstein, Alok Tewari **84 min** Farbe **engl** OF DCP

Eigentlich sollte ein Schabbat-Abend durch warmen Kerzenschein, gute Stimmung, erinnernde Gespräche und Familientraditionen ausgezeichnet sein. Doch bisweilen kommt es anders. Der filmische Freitagabend spielt in New York, könnte aber auch in Wien, Berlin oder Paris spielen. Ein junges jüdisch-nichtjüdisches Paar möchte endlich seine Eltern zusammenbringen. Eigentlich ganz einfach, oder? Eine im doppelten Sinne erfrischende schwarz-jüdische Komödie. Und wer an einem misslungenen Schabbat nichts Lustiges findet, kann auf jeden Fall die Stadt und ihre jüdisch-kulinarischen Lokalitäten wie Zabar's genießen. Das New Yorker Publikum fand sich im Film wieder und gab ihm auf dem Tribeca Festival einen Audience Award. (fs)

**Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz und Frank Stern**

## Special: Film & Konzert



Do 9.4., 19:00

# Ein stummer Hund will ich nicht sein

Walter Steffen DE 2025 Buch Gerd Holzheimer, Walter Steffen Kamera Steffen Mühlstein Musik Rüdiger Gleisberg Mit Karl Knap, Gerd Holzheimer, Helmut Hörger, Nick Hope, Harri Stojka 100 min Farbe dt/engl. OmdU DCP

Der Film erzählt das Schicksal des katholischen Priesters Korbinian Aigner. Mutig stellte er sich gegen die Nazis und wurde im Konzentrationslager Dachau inhaftiert, wo Harri Stojkas Großvater Karl Horvath als Häftling zu Tode geschunden wurde. Unter Lebensgefahr züchtete er in der berühmtesten, als »Kräutergarten« bezeichneten Dachauer Plantage neue Apfelsorten. Im Film kommt auch der legendäre Gitarrist Harri Stojka zu Wort. Er berichtet mit seinen Schwestern über die ehemals große Roma-Familie, über ihren im KZ Dachau zu Tode geschundenen Großvater und über ihren Vater Johann »Mongo« Stojka. (red)

**In Anwesenheit des Filmteams und mit anschließendem Konzert von Harri Stojka, Claudius Jelinek & Joschi Schneeberger**

**Special Guest: Patrizia Ferrara**

**Einheitlicher Ticketpreis: € 15**

**(keine Ermäßigungen, Nonstop-Abo gilt nicht)**

**In Kooperation mit Voice of Diversity**

## Special



Mi 15.4., 20:00

## How to Build a Library

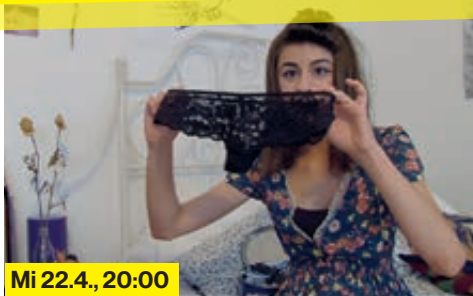
Maia Lekow/Christopher King  
Kenia/US 2025 Buch Ricardo Acosta,  
Maia Lekow, Christopher King Kamera  
Christopher King Musik Daniel  
Hoffknecht, Maia Lekow u. a. 98 min  
Farbe engl./swahili OmeU DCP

Wie kann man mehr als ein halbes Jahrhundert nach der Unabhängigkeit der meisten afrikanischen Staaten die Auswirkungen des Kolonialismus auf die indigene afrikanische Bevölkerung angehen? In HOW TO BUILD A LIBRARY wählen die Regisseure Maia Lekow und Christopher King einen klaren, methodischen Ansatz. Ihr Dokumentarfilm begleitet zwei kenianische Frauen, die versuchen, eine verfallene Bibliothek aus der Kolonialzeit im Zentrum Nairobis zu transformieren. Diese gewaltige Aufgabe erfordert Geduld, Ausdauer und die Bereitschaft, sich der Vergangenheit zu stellen. (This Human World Filmfestival)

**Anschließend Publikumsgespräch  
mit Wanjiru Koinange (Filmprotagonistin und Co-Founderin  
von Book Bunk) und Marianne Wamuyu (Programmes and  
Events Director, Book Bunk)**

**In Kooperation mit der Universitätsbibliothek Wien**

## Special



Mi 22.4., 20:00



# HOW TO: Smocking Kitt

**Phantom** Matthias Müller AT 2001 5 min Farbe  
kein Dialog DCP

**Optical Sound** Elke Groen & Christian Neubacher  
AT 2014 12 min Farbe, DCP

**La mia Camera** Friedl vom Gröller AT 2019 2 min Farbe  
stumm 16 mm

**Sie möchte, dass er geht, sie möchte, dass er bleibt**  
Viki Kühn AT 2021 13 min Farbe dt. OF DCP

**Regen** Magdalena Barthofer AT 2009 1 min s/w  
kein Dialog DCP

**Outer Space** Peter Tscherkassky AT 1999 10 min s/w  
kein Dialog 35 mm

**Film 6 – Change**  
Linda Christianell AT 1978, 1 min s/w stumm DCP von Super8

**Schneiderei (Vaginale VI)** Kurdwin Ayub AT 2011  
5 min Farbe dt. OF DCP

**DIN 18035** Simona Obholzer AT 2024, 13 min Farbe  
kein Dialog DCP

**Blumen**  
Ernst Schmidt jr. AT 1973 0 min 12 sek Farbe stumm 16 mm

**Sommerurlaub (Vaginale VII)**  
Kurdwin Ayub AT 2011 3 min Farbe kein Dialog DCP

Gesamtlänge: ca. 65 min

Schneiden, Collagieren, Ziehen und Rafften, Belichten, Kleben oder Vernähen – was nach Couture-Atelier klingt, ist auch Kino. Das Kurzfilmprogramm HOW TO: Smocking Kitt bewegt sich an der Schnittstelle von Textil und Bewegtbild und geht der Frage nach, wie Stoffe, Kleidung und Texturen filmisch wirksam werden. Aus anthropologischen, kulturwissenschaftlichen und künstlerischen Blickwinkeln werden Textilien als ästhetische Oberflächen, symbolische Codes und kulturelle Speicher erfahrbar.

Im Fokus stehen Materialien und Strukturen, textile Bezüge zu Körper, Identität und Ritual, aber auch Abfall, Spuren und eingeschriebene Geschichten.

Zusammengestellt wurde das Programm von Studierenden der Studienrichtung textil.kunst.design der Kunstuniversität Linz – in Kooperation mit sixpackfilm. (red)

**Im Anschluss Gespräch mit den Filmschaffenden**



Mo 27.4., 20:00

# Yanuni – Die Stimme des Amazonas

Richard Ladkani AT/DE/BR/CA/US  
 2025 Buch Richard Ladkani Kamera  
 Richard Ladkani Musik H. Scott Salinas  
 Mit Juma Xipaia, Hugo Loss 112 min  
 Farbe portugiesisch/engl. OmdU DCP

Die junge, indigene Umweltaktivistin Juma Xipaia stammt aus dem Herz des Amazonasgebiets und kämpft mit unermüdlichem Einsatz für die Rechte der Indigenen in Brasilien. Unter der Regierung von Jair Bolsonaro wurde der illegale Abbau von Gold in diesem Gebiet vorangetrieben, was weitreichende, lebensbedrohende Umweltzerstörung verursachte. Juma verschafft sich nicht nur international Anerkennung, sondern auch in ihrer Heimat: Als Abgeordnete im weltweit ersten Ministerium für indigene Völker ... Intim und episch erzählt der österreichische Regisseur Richard Ladkani in beeindruckenden Bildern eine fesselnde Geschichte über indigene Souveränität, Liebe und den Kampf für eine bessere Zukunft. (red)

**Anschließendes Gespräch mit Richard Ladkani**  
**In Kooperation mit ADA – Austrian Directors' Association**

# Satyr Filmwelt

Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kinokulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer Mitarbeiter:innen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

Im METRO  
Kinokulturhaus  
und online auf  
[www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)

Kontakt:  
+43 1 512 18 03  
[satyr@filmarchiv.at](mailto:satyr@filmarchiv.at)

Täglich von  
14:00 bis 21:00



# Neu in der Satyr-Filmwelt



Blu-ray  
**ADVENTURE CALLS!  
 KARL MAY AT CCC**  
 7 Karl May Filme von Produzent  
 Artur Brauner (Limited Edition)  
**69,90**



4k UHD + Blu-ray  
**DANGER: DIABOLIK**  
 Mario Bava (inkl. Buch)  
**42,90**



4k UHD + Blu-ray  
**MATADOR**  
 Pedro Almodóvar  
**29,90**



Buch  
**HONEY, YOU'RE A WONDERFUL  
 MODEL: MARIA LASSNIG'S  
 ANIMATED FILMS**  
 Ashton Cooper (Hg.)  
**25,50**



Buch  
**DER JAPANISCHE FILM**  
 Kayo Adachi-Rabe  
**24,70**



Buch  
**BOB DYLAN AS FILMMAKER**  
 Michael Glover Smith  
**22,10**



4k UHD | Blu-ray | DVD  
**HAMNET**  
 Chloé Zhao  
**31,90 | 16,90 | 13,90**



Blu-ray  
**THE CHRONOLOGY OF WATER**  
 Kristen Stewart (BFI Films)  
**19,90**



4k UHD | Blu-ray | DVD  
**DIE MY LOVE**  
 Lynne Ramsay  
**23,90 | 17,90 | 15,90**

# Filmarchiv ON

Filmarchiv ON ist die neu entwickelte digitale Plattform des Filmarchiv Austria zur innovativen Präsentation unseres filmischen Erbes.

Jedes Wochenprogramm präsentiert besondere Kinofilme aus allen Epochen der Filmgeschichte sowie eine Auswahl von historischen Filmdokumenten verschiedener Jahrzehnte und Genres. Die Kinofilme werden für die Dauer von einem Monat als kostenfreies

Streaming-Angebot veröffentlicht, die historischen Filmdokumente sind dauerhaft in der Mediathek von Filmarchiv ON abrufbar.

**Alle Filme kostenfrei unter:**  
[www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)

## Filmgeschichte Österreich

### Orlac's Hände

**Robert Wiene** AT 1924 **Buch** Louis Nerz, nach dem Roman *Les mains d'Orlac* von Maurice Renard **Kamera** Günther Krampf, Hans Androschin **Musik** Donald Sosin (Neuvertonung 2013) **Mit** Conrad Veidt, Alexandra Sorina, Fritz Kortner, Carmen Cartellieri, Hans Homma, Paul Askonas, Fritz Strassny **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

**Restaurierte Fassung** Filmarchiv Austria  
© 2013



**Online 10. bis 16. April 2026**

Bei einem Eisenbahnunglück verliert der Klaviervirtuose Paul Orlac beide Hände. Dr. Serral weiß Abhilfe, doch als Orlac herausfindet, dass ihm der Arzt ausgerechnet die Hände eines Raubmörders angenäht hat, stürzt er in eine tiefe Krise. Und auch die neuen Extremitäten scheinen ein böses Eigenleben zu entwickeln ...

ORLAC'S HÄNDE, gedreht im Gumpendorfer Atelier der Wiener Listo Film, gilt als spätexpressionistisches Meisterwerk des Horrorgenres und unbestritten düsterer Klassiker aus Österreich. Die vom Filmarchiv Austria 2013 veröffentlichte Neurestauration wurde seither auf zahlreichen Filmfestivals weltweit aufgeführt. (red)

# Historische Filmdokumente – online ab 10.4.2026



## Der Wiener Straßenverkehr: Regeln für Autofahrer, 1926

Schon in den 1920er-Jahren war das Verkehrsaufkommen in Wien derartig hoch, dass die Polizei einen Lehrfilm für das korrekte Verhalten im Straßenverkehr beauftragte.



## Ein nationalsozialistischer Eisenbahn-Anschlag in Wels, 1934

Im Vorfeld des geplanten Juli-Putsches 1934 verübten illegale Nationalsozialisten zahlreiche Anschläge, am 10. April 1934 wurde ein D-Zug bei Wels zur Entgleisung gebracht.



## Landeck vor der »Volksabstimmung« in Farbe, 1938

Dieser Amateurfilm zeigt die propagandistische Inszenierung in den Tagen vor der »Volksabstimmung« über Österreichs »Anschluss« an NS-Deutschland in Landeck.



## Der Brand der Wiener Börse, 1956

Am Freitag, den 13.4., bricht kurz nach Mitternacht in der Wiener Börse ein Großbrand aus. Die AUSTRIA WOCHENSCHAU berichtet vor Ort von den Ereignissen.



## Eröffnung der WIG 64, 1964

Für die Wiener Internationale Gartenschau wurde das Gebiet an der Donau, wo sich das Bretteldorf und eine Mülldeponie befanden, in blühende Gärten verwandelt.



## Ein Tag am Flughafen Wien mit der Ground Hostess, 1972

Im Rahmen der Serie »Ein Tag mit ...« porträtierte der Filmmacher Freddy V. Iversen 1972 die Arbeit einer Ground Hostess am Wiener Flughafen.

# Filmgeschichte Österreich ab 17.4.2026



Online 17. bis 23. April 2026

## Fehlschuss

Rainer Boldt AT 1976 Buch Herbert Brödl, Alexander Steffen Kamera Xaver Schwarzenberger Musik Alexander Steffen Mit Wolfgang Ambros, Jan Kickert, Franz Buchrieser, Pola Kinski, Emanuel Schmied, Hanno Pöschl Quelle 35-mm-Negativ, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria © 2025

1950er-Jahre, Wiener Vorstadt. In seiner einzigen Filmhauptrolle mimt Wolfgang Ambros einen Fabrikarbeiter, der vom großen Ruhm als Fußballer träumt. Von dessen launischem Überschwärm ist in FEHLSCHUSS aber nichts zu spüren. Ambros bleibt kleinlaut, wortkarg, im besten Sinne bescheiden, so wie diese großartige Wiederentdeckung des heimischen Kinos insgesamt. Zwischen Donauauen und Marchfeld lässt Rainer Boldt das neoveristische Arbeiterkino rot-weiß-rot glimmen und muss sich kein bisschen vor seinen Vorbildern Vittorio De Sica, Ermanno Olmi und Valerio Zurlini verstecken. Herausragend auch die sensible Kameraführung von Xaver Schwarzenberger, der Gramatneusiedl wie die Gärten der Finzi-Contini aufleuchten lässt. Regisseur Rainer Boldt galt in den 1970er-Jahren als einer der jungen Wilden im Wiener Kinoschaffen. Nach aufsehenerregenden, provokanten Werken wie MENSCHENFRESSER und der Hermann-Broch-Verfilmung ESCH ODER DIE ANARCHIE verlegte sich Boldt auf kommerzielle Fernseharbeiten. (pp/fw)

# Historische Filmdokumente – online ab 17.4.2026



## Die ältesten Filmaufnahmen der Spanischen Hofreitschule, 1916

In diesen vermutlich frühesten erhaltenen Filmaufnahmen von der Spanischen Hofreitschule präsentiert ein ausgebildeter Lipizzaner verschiedene Gangarten und Sprungkünste.



## Flößerei auf der Salza, 1929

Die Holzverbringung aus dem Mariazellerland erfolgte in den 1920ern noch mit Flößen auf der Salza, eine wesentliche Funktion hatte dabei die 1848 eröffnete Prescenyklause.



## Feuerwehreinsatz in Wien, 1935

Diese WOCHENSCHAU-Reportage zeigt den Ablauf eines Einsatzes in der Wiener Feuerwehrezentrale Am Hof vom Eintreffen des Alarms via Telegrafen bis zum Ausrücken der Fahrzeuge.



## Großkundgebung in Innsbruck zur Rückgabe Südtirols, 1946

Anfang 1946 bekräftigte die österreichische Regierung ihren Anspruch auf Südtirol. Am 22. April fand in Innsbruck eine Massenkundgebung mit Kanzler Figl statt.



## Der Prater einst und jetzt, 1966

Im April 1966 feierte der Wiener Prater seinen 200. Geburtstag. Anlass für einen Blick in das Pratermuseum von Hans Pemmer und den Besuch der Jubiläumsfeierlichkeiten.



## Qualtinger in der Spanischen Hofreitschule, 1970

1970 wirft das ORF-Magazin *Panorama* einen Blick auf die Zukunft Österreichs. Der Bereiter der Spanischen Hofreitschule – Helmut Qualtinger – begegnet ihr mit Larmoyanz.

# Filmgeschichte Österreich ab 24.4.2026



Online 24. bis 30. April 2026

## Was ist Liebe

Leopold Niernberger AT 1924 Buch  
Carla Karman, Leopold Niernberger  
Kamera Ernst Mühlrad Musik Heidi  
Fial (Neuvertonung 2026) Mit Carmen  
Cartellieri, Doris Kay (=Dora Kaiser),  
Theo W. Shall, Rudolf Kleiser, Alice  
Hetsey **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung  
Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria  
© 2025

Doris verkörpert Unschuld und Gutherzigkeit und opfert sich für alle auf. Tag und Nacht kümmert sie sich um die schwerkranke Mutter, während ihre ältere Schwester Carmen lieber eigene Wege geht. Nach dem Tod der Mutter nimmt Carmen sie mit ins Varieté, in dem sie zwar zum Star wird, aber keine Ahnung hat, welche Gefahren dieses Milieu in sich birgt. Für einen kleinen Obolus wird sie von ihrer Schwester an Fredy verschachert, von dem sie schließlich – ein uneheliches Kind erwartend – sitzen gelassen wird. Carmen Cartellieri und Doris Kay sind die Darstellerinnen dieses konträren Schwesternpaares. Unschuld und Selbstlosigkeit treffen auf Amoralität und Egoismus: Der Verfall der Sitten samt den damit einhergehenden Konsequenzen wird eindrücklich aufgezeigt. (kh/red)

# Historische Filmdokumente – online ab 24.4.2026



## Zollkontrolle am Brennerpass, 1926

Wie eine Zollkontrolle am Straßen-Grenzübergang Brennerpass in den 1920er-Jahren abließ, veranschaulicht dieser Ausschnitt aus dem »Völkerbund-Film« von 1926.



## Die Korbweiden-Erzeugung im Südburgenland, 1935

In der Region um Güssing hat die Korbflechterei Tradition. Das Ständestaat-Regime forcierte den Anbau und die Produktion von Korbweiden zur Schaffung von Arbeitsplätzen.



## Prozess gegen die Mauthausen-Täter, 1946

Zwischen 29.3. und 13.5.1946 fand in Dachau der Mauthausen-Hauptprozess statt. Unter den 238 Angeklagten befand sich der Gauleiter von Oberdonau August Eigruber.



## Wiederaufbau in Wien: Ringstraße und Westbahnhof, 1951

Der Wiederaufbau der Verkehrswege prägte noch Jahre nach Kriegsende das Wiener Straßenbild, im April 1951 wurden die Bauarbeiten auf der Ringstraße dokumentiert.



## Österreichs einziges Atomkraftwerk eröffnet, 1962

Im März 1962 ist am Atominstitut im Wiener Prater der Forschungsreaktor TRIGA Mark II, der bis heute einzige aktive Kernreaktor Österreichs, in Betrieb gegangen.



## Das letzte Kärntner Wanderkino, 1972

Bis in die Nachkriegsjahre versorgten Wanderkinos entlegene ländliche Regionen mit Filmen. Eines der letzten machte 1972 in einem Kärntner Dorfwirtshaus Station.

# Filmgeschichte Österreich ab 1.5.2026



Online 1. bis 7. Mai 2026

## Wien, du Stadt meiner Träume

**Willi Forst** AT 1957 **Buch** Willi Forst, Kurt Nachmann **Kamera** Günther Anders  
**Musik** Norbert Pawlicky, Alfred Uhl, Hans Lang **Mit** Adrian Hoven, Erika Remberg, Hertha Feiler, Hans Holt, Paul Hörbiger, Alma Seidler, Oskar Sima, Jane Tilden **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

**Restaurierte Fassung** Filmarchiv Austria  
 © 2026

König Alexander von Alanien ist zu Besuch in Wien, als er von seiner Absetzung durch einen Staatsstreich erfährt. Der gestürzte Regent nimmt in Österreich kurzerhand eine Stelle als Chauffeur an und verliebt sich in eine Bildhauerin. Seine Tochter Sandra hat ebenfalls in Wien ihr Herz verloren, ihr Auserwählter ist der Musikprofessor Lehnert. Einer gemeinsamen Zukunft des Quartetts scheint nichts mehr im Wege zu stehen, da wird Alexander wieder in seine Heimat gerufen, er soll Alaniens neuer Staatspräsident werden. In seinem letzten Kinofilm beschwört Willi Forst noch einmal das alte Wien mit seiner großen Vergangenheit. Noch einmal versuchte er, mit den Inszenierungsstrategien von einst zu reüssieren. In den Träumen und im Film lebt diese imaginäre Stadt weiter, überlagert von unerwarteten Gegenwartseinbrüchen wie dem Denkmal für die fallenen sowjetischen Soldaten. (red)

# Historische Filmdokumente – online ab 1.5.2026



## Aufmarsch der Sozialdemokratie in Hallein, 1925

Anlässlich der Fahnenenthüllung des Republikanischen Schutzbundes fand in Hallein 1925 ein überregionaler Aufmarsch der sozialdemokratischen Schutzbündler statt.



## Maifeier der Wiener Arbeiterschaft, 1926

Der Maiaufmarsch wurde 1926 zu einer Machtdemonstration des Roten Wien. Neben Bürgermeister Seitz sind Funktionäre wie Otto Glöckel und Julius Tandler zu sehen.



## Die Heimwehr in Horn, 1936

Der 1936 im Vorfeld des 1. Mai organisierte Aufmarsch der Heimwehr in der Bezirkshauptstadt Horn erinnert stark an die NS-Ästhetik des Nürnberger Reichsparteitags.



## Erster Mai 1946 in Wien, 1946

In den Nachkriegsjahren erlebte die KPÖ eine Blütezeit. Der in Filmbildern dokumentierte Maiaufmarsch 1946 zeigt die Mobilisierungskraft der Wiener Kommunisten.



## Salzburg im Frühverkehr, 1960

Das morgendliche Erwachen der Stadt Salzburg dokumentiert diese Reportage in Farbe; bemerkenswert sind die Aufnahmen vom 1960 schon recht dichten Frühverkehr.



## Spatenstich für das General Motors Werk in Wien-Aspern, 1980

Am 5. Mai 1980 nahm Kreisky die Grundsteinlegung für das General Motors Werk in Wien-Aspern vor, im August 1982 startete die Produktion mit 1.600 Mitarbeiter:innen.



Helmut Pflügl (1943–2026), langjähriger Betriebsrat, Kundenbetreuer und Kurator im Filmarchiv Austria

## Filmarchiv Austria – Team Programm April 2026

Die monatliche Programmarbeit des Filmarchiv Austria ist das Ergebnis einer großartigen Team-Leistung. Langfristige Vorbereitungsarbeiten, wie etwa die Restaurierung der Filme und die kuratorische Konzeption fließen hier genauso ein wie viele redaktionelle,

technische und organisatorische Arbeitsschritte. Um die gesamte Bandbreite dieser Teamarbeit sichtbar zu machen, präsentieren wir hier die Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieses ambitionierten Monatsprogramms ermöglicht haben.

---

### Sammlungsmanagement

**Nikolaus Wostry**  
Geschäftsführer, Leiter Sammlungen

**Magomed Lulaew**  
Sammlungsmanagement

**Christina Schnitzhofer**  
Sammlungsmanagement & Befundung

---

### Digitalisierung & Filmrestaurierung

**Florian Wrobel**  
Koordination Technikabteilung

**Susanne Rocca**  
Leitung Organisation, Lizenzen

**Zdenka Zimnáková**  
Digitale Filmrestaurierung

**Marco Gstettenhofer**  
Digitale Filmrestaurierung

**Fridolin Schönwiese**  
Digitale Filmrestaurierung  
Produktion Zeitreisen

**Valerie Malcharczyk**  
Filmdigitalisierung  
Manuelle Restaurierung

---

**Peter Schubert**  
Produktion Vorführkopien, Mastering

**Maria Anvidalfarej**  
Filmdigitalisierung,  
Manuelle Restaurierung

**Reza Maleki**  
Filmdigitalisierung und Kopienkontrolle

---

### Kuratoren, Filmbeschaffung

**Florian Wiedegger**  
Programmleitung METRO  
Filmtexte, Filmauswahl

**Raimund Fritz**  
Betriebsleitung METRO  
Filmtexte, Filmauswahl

---

### Produktion Magazin & Website

**Marlis Schmidt**  
Redaktion, Lektorat

**Aldijana Bećirović**  
Fotoredaktion

**Larissa Bainschab**  
Leitung Medienarbeit

**Sabrina Spielmann**  
Social Media

---

**Alice Stift**  
Website, Newsletter

**Ernst Kieningner**  
Direktor, Redaktion print + online

**BUERO II, Peter Chalupnik**  
Layout Magazin, Bildbearbeitung

**Visuelle Kultur KG**  
Grafik print + online

---

### Filmvorführung METRO

**Peter Bevc, Gernot Döttelmayer, Fintan Fleischhacker, Dominik Lepuschitz**  
Filmvorführung, Kopienkontrolle

**Dominic Schneider**  
Filmvorführung, Wartung Projektionstechnik

---

### Kassa/Shop/Saalregie METRO

**Leonie Belitzer, Michael Fischer, Luna-Mae Heflin, Christian Huber, Felix Lesch, Emil Merle, Wolfgang Puhl, Daniel Rösslhuber, Nicolas Spiegel**

## Ihre Clubvorteile im April

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

---

**Mi 8.4., 20:30**

**Eröffnung der Retrospektive**

**Lars von Trier – Die Kinofilme**

Filmvorführung FORBRYDELSENS  
ELEMENT / THE ELEMENT OF CRIME →28

---

**So 19.4., 18:30**

**Im Rahmen der Retrospektive**

**History of Horror #1 »Das Unheimliche«**

Filmvorführung DON'T LOOK NOW →44

---

**So 26.4., 18:00**

**Im Rahmen der Retrospektive**

**Die Filmgeschichte ist weiblich #4**

**»Claire Denis zum 80. Geburtstag«**

Filmvorführung STARS AT NOON →23

---

**Do 30.4., 18:00**

**Eröffnung des Tributes *King of Silents*:**

**Gerhard Gruber zum 75. Geburtstag**

Filmvorführung DIE SKLAVENKÖNIGIN,  
Live-Musikbegleitung, anschließende  
Buchpräsentation und Gespräch von und  
mit Gerhard Gruber →51

---

**Bonus in der Satyr Filmwelt:**

Bei einem Einkauf  
über 50,- Ermäßigung von 5,-  
über 80,- Ermäßigung von 10,-  
über 150,- Ermäßigung von 20,-

# Spielplan April

Retrospektive

## Die Filmgeschichte ist weiblich #4

### »Claire Denis zum 80. Geburtstag«

8.4. bis 6.5. →14

Retrospektive

## Lars von Trier – Die Kinofilme

8.4. bis 6.5. →24

Retrospektive

## History of Horror #1 »Das Unheimliche«

8.4. bis 6.5. →36

Tribute

## King of Silents: Gerhard Gruber zum 75. Geburtstag

30.4. bis 5.5. →48

H... Historischer Saal

P... Pleskow-Saal

K... Kinosalon

### Mi 8. April

18:00 P Das Cabinet des Dr. Caligari →39

18:45 K **Chocolat** →18

20:00 P Dracula + Bride of Frankenstein →40

20:30 H **Forbrydelsens element / The Element of Crime** →2821:00 K **L'eclisse** →59

### Do 9. April

17:30 K **Smultronstället / Wilde Erdbeeren** →59

18:00 P Valkoinen peura / The White Reindeer →40

19:00 H **LIVE-MUSIK** Ein stummer Hund will ich nicht sein →8019:30 K **Certain Women** →6020:00 P **Ich kann nicht schlafen** →19

### Fr 10.4.–So 19.4.

Jüdisches Filmfestival Wien im METRO →10

### Fr 10. April

17:00 H **Stand by Me** →6017:30 P **Election** →6119:00 H **Mirella** →6519:30 P **Vampyr + Carnival of Souls** →41

### Sa 11. April

16:00 P **Hier kommt Lola!** →6916:30 H **Mujeres al borde de un ataque de »nervios«** →6117:45 P **Mirella** →6518:30 H **Beau Travail** →2019:45 P **Les Diaboliques** →4220:45 H **Epidemic** →29

### So 12. April

16:00 P **Hier kommt Lola!** →6916:30 H **Fa yeung nin wah / In the Mood for Love** →6218:30 H **Trouble Every Day** →1919:00 P **Mirella** →6520:30 H **Europa** →2921:00 P **Repulsion / Ekel** →42

### Mo 13. April

18:30 H **35 rhums** →2119:00 P **Mirella** →6520:30 H **Breaking the Waves** →3021:00 P **Hereditary** →43

### Di 14. April

18:30 H **White Material** →2219:00 P **Frankie Starlight** →7320:30 H **Idioterne / Idioten** →3121:00 P **Mirella** →65

### Mi 15. April

17:45 H **Onibaba / Die Töterinnen** →4318:30 P **Mirella** →6520:00 H **How to Build a Library** →8121:00 P **L'eclisse** →59

### Do 16. April

17:30 K **To Be or Not to Be** →6218:00 H **Nénette et Boni** →2119:30 K **woman/mOther** →6620:30 H **Dancer in the Dark** →31

### Fr 17. April

17:00 P **Mirella** →6517:30 H **Paris, Texas** →6319:00 P **woman/mOther** →6620:30 H **Dogville** →3221:00 P **Election** →61

### Sa 18. April

16:00 P **Hier kommt Lola!** →6916:30 H **Smultronstället / Wilde Erdbeeren** →5918:00 P **Mirella** →6518:30 H **De fem benspænd / The Five Obstructions** →3320:00 P **woman/mOther** →6621:00 K **Direktøren for det hele / The Boss of it All** →33

### So 19. April

16:00 P **Hier kommt Lola!** →6916:30 H **Stand by Me** →6018:30 H **Don't Look Now** →4419:00 P **Mirella** →6520:45 H **Manderlay** →3321:00 P **woman/mOther** →66

### Mo 20. April

17:30 P **I Walked with a Zombie** →4518:00 K **woman/mOther** →6618:30 H **Antichrist** →3419:30 P **Santa Sangre** →7320:00 K **Janghwa, Hongryeon / A Tale of Two Sisters** →4520:30 H **Melancholia** →34

### Di 21. April

17:45 P **woman/mOther** →6618:15 K **Chocolat** →1818:30 H **Bar Bahar / In Between** →7519:45 P **Frankie Starlight** →7320:30 H **Nymph(maniac – Teil 1** →3521:00 K **Possession** →45

**Mi 22. April**

- 17:30 K **Avec amour et acharnement** →22  
 18:00 P woman/mOther →66  
 18:30 H Election →61  
 19:45 K Paris, Texas →63  
 20:00 P HOW TO: Smocking Kitt →83  
 20:30 H Nymph()maniac – Teil 2 →35

**Do 23. April**

- 17:30 P woman/mOther →66  
 18:00 H The Blair Witch Project →46  
 18:30 K **Un beau soleil intérieur** →22  
 19:30 P Certain Women →60  
 20:00 H The House That Jack Built →35  
 20:30 K Jacob's Ladder →46

**Fr 24. April**

- 17:00 K Mujeres al borde de un ataque de »nervios« →61  
 17:30 P woman/mOther →66  
 18:00 H Repulsion / Ekel →42  
 18:30 K Epidemic →29  
 19:30 P Forbrydelsens element / The Element of Crime →28  
 20:15 H Ein Haufen verwegener Hunde + Willkommen in der Hölle →77  
 20:45 K High Life →23

**Sa 25. April**

- 16:00 P Der Traum →69  
 16:30 H To Be or Not to Be →62  
 17:15 K Cat People →47  
 18:00 P woman/mOther →66  
 18:30 H Idioterne / Idioten →31  
 19:00 K Fa yeung nin wah / In the Mood for Love →62  
 20:00 P Vampyr + Carnival of Souls →41  
 20:45 H Dancer in the Dark →31  
 21:00 K Trouble Every Day →19

**So 26. April**

- 13:00 H Melancholia →34  
 13:30 K Paris, Texas →63  
 16:00 H **LIVE-MUSIK**  
 Stummfilmzauber: Safety Last →71  
 17:30 P L'eclisse →59  
 18:00 K Stars At Noon →23  
 18:15 H Europa →29  
 20:00 P woman/mOther →66  
 20:30 H Certain Women →60  
 21:00 K Hereditary →43

**Mo 27. April**

- 17:00 H Mujeres al borde de un ataque de »nervios« →61  
 18:00 K Stand by Me →60  
 18:30 P Direktøren for det hele / The Boss of it All →33  
 20:00 K Yanuni – Die Stimme des Amazonas →82  
 20:30 P Dracula + Bride of Frankenstein →40

**Di 28. April**

- 17:00 K To Be or Not to Be →62  
 18:00 P Balduin, der Heiratsmuffel →73  
 18:30 H My Lovely Sister →75  
 19:00 K Election →61  
 20:00 P Onibaba / Die Töterinnen →43  
 20:30 H Antichrist →34  
 21:00 K High Life →23

**Mi 29. April**

- 18:00 P Smultronstället / Wilde Erdbeeren →59  
 18:30 K White Material →22  
 19:00 H Bad Shabbos →79  
 20:00 P I Walked With A Zombie →45  
 20:30 K The House That Jack Built →35

**Do 30. April**

- 17:30 P Ich kann nicht schlafen →19  
 18:00 H **LIVE-MUSIK**  
 Die Sklavenkönigin →51  
 18:30 K Valkoinen peura / The White Reindeer →40  
 19:45 P The Haunting →47  
 20:15 K Fa yeung nin wah / In the Mood for Love →62  
 20:45 H Melancholia →34

**Fr 1. Mai**

- 17:30 P Stand By Me →60  
 18:00 H The Blair Witch Project →46  
 18:30 K Nymphomaniac – Teil 1 →35  
 19:30 P Avec amour et acharnement →22  
 20:00 H Don't Look Now →44  
 21:00 K Nymphomaniac – Teil 2 →35

**Sa 2. Mai**

- 16:00 P Der Traum →69  
 17:30 H Repulsion / Ekel →42  
 18:00 K Paris, Texas →63  
 18:30 P Nénette et Boni →21  
 19:45 H Dogville →32  
 20:30 P Santa Sangre →73  
 21:00 K Jacob's Ladder →46

**So 3. Mai**

- 16:00 P Der Traum →69  
 17:00 K Das Cabinet des Dr. Caligari →39  
 17:45 H **LIVE-MUSIK**  
 Orlac's Hände →52  
 18:30 P Beau Travail →20  
 19:00 K Mujeres al borde de un ataque de »nervios« →61  
 20:00 H Manderlay →33  
 20:30 P Certain Women →60  
 21:00 K Les Diaboliques →42

**Mo 4. Mai**

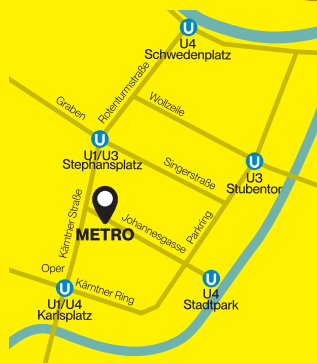
- 17:30 K Fa yeung nin wah / In the Mood for Love →62  
 18:00 P Cat People →47  
 18:30 H **LIVE-MUSIK**  
 Die Stadt ohne Juden →53  
 19:30 P De fem benspænd / The Five Obstructions →33  
 20:00 K Stars At Noon →23  
 20:30 H The Haunting →47

**Di 5. Mai**

- 18:00 P Un beau soleil intérieur →22  
 18:30 H Isha Ovedet / Working Woman →75  
 19:00 K **LIVE-MUSIK**  
 Cafe Elektrik →54  
 20:00 P Balduin, der Heiratsmuffel →73  
 20:30 H Breaking the Waves →30  
 21:00 K Possession →45

**Mi 6. Mai**

- 17:00 H To Be or Not to Be →62  
 18:00 P 35 rhums →21  
 18:30 K Epidemic →29  
 19:00 H Muttertag →57  
 20:00 P Janghwa, Hongryeon / A Tale of Two Sisters →45  
 20:45 K The House That Jack Built →35



#### Tickets und Infos

Kino 10,5 | ermäßigt 9,-  
FAA-Club 7,- | Uni-Club 6,-  
10er-Block 85,-  
FAA-Club 60,- | Uni-Club 50,-

#### Reservierung

reservierung@filmarchiv.at  
oder +43 1 512 18 03

#### Öffnungszeiten Satyr Filmwelt

Kassa täglich 14:00 bis 21:00

#### Öffnungszeiten

**METRO Kinobar**  
tägl. eine Stunde vor  
Spielbetrieb bis 23:00

#### METRO Kinokulturhaus

Johannesgasse 4, 1010 Wien  
Tel +43 1 512 18 03

[www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)